31. Jahrgang. Freitag, 16. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16665. 1887.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Stettin, 16. Septbr. (W. T.) Bei dem gestrigen Diner der Provinzialstände in den Sälen der Militärcasinos antwortete der Kaiser auf eine Ansprache Köllers, des Präsidenten des Provinziallandtages, mit lauter, im ganzen Saale vernehmbarer Stimme: „Gestatten Sie, daß Ich gleich antworte. Sie sagten, es sei für die Provinz ein Freudentag, ein Festtag geworden, daß Ich hierher gekommen bin; Ich aber sage, daß Mein Aufenthalt auch Mir zum Festtag geworden ist, dahier Gesinnungen wiederzufinden, die Ich zu Meines königlichen Vaters und Bruders Zeiten hier gefunden habe. Sie haben als schönste Eigenschaft der Provinz mit Recht die Treue als erste Tugend hervorgehoben: Ich weiß, daß der eben ergangene Ruf aus vollem Herzen stammt. Tragen Sie dafür Sorge, daß diese Gesinnung sich auch auf die spätesten Geschlechter vererbt. Ich danke Ihnen und fasse Meine Wünsche dahin zusammen, daß die Provinz immer grüne und blühe. Die Provinz Pommern lebe hoch!!!" Am Abend fand eine glänzende Illumination statt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. September.

Die auswärtige Lage.

Bei den Erörterungen, welche kürzlich zwischen der „Köln. Ztg." und der „Nordd. Allg. Ztg." über den eigentlichen Charakter der deutsch-russischen Beziehungen stattfanden, benutzte das officiöse Blatt die Gelegenheit zu einem auf den ersten Blick unmotivirten schroffen Ausfall auf den Fürsten Ferdinand. Das Unternehmen des Coburgers wurde so dargestellt, als ob dasselbe nur den Zweck habe, einen Krieg hervorzurufen, im Laufe dessen die französische Republik zu Gunsten der orleanistischen Monarchie beseitigt werden solle. Der Ausfall erschien, wie gesagt, auf den ersten Blick um so zweckloser, als es völlig überflüssig war, die Abneigung des officiellen Frankreichs gegen das orleanistische Unternehmen noch mit besonderem Grunde zu unterstützen. Einen um so tieferen Eindruck muß jetzt das Erscheinen des Manifestes des Grafen von Paris (vergl. weiter unten) machen, welches offenbar bestimmt ist, die Versöhnung der alten Bonapartisten mit den Orleans auf der Basis eines Plebiscits herbeizuführen. Welche Bedeutung dieser Kundgebung zukommt, ist fürs erste nicht wohl zu sagen. So viel aber ist zweifellos, daß das Hervortreten des Grafen von Paris der Sache des „illegalen" Fürsten von Bulgarien nicht zu Gute kommen wird. Wenn es gelingt, diese bulgarische Episode in Zusammenhang mit einer orleanistischen Kriegspolitik in das rechte Licht zu stellen, so ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Reichskanzler selbst die Abneigung des Wiener Cabinets gegen eine energische Action der Mächte auf der Balkanhalbinsel überwindet.

Angesichts der Pariser Kundgebung erscheint es begreiflich, daß Fürst Bismarck das Eisen schmieden will, so lange es heiß ist, und daß er zu diesem Behufe sich bemüht hat, die Reise des Grafen Kalnoky nach Friedrichsruh zu beschleunigen. Offenbar würde man sich in Wien sehr irren, wenn man dem Unterbleiben des Besuches des Zaren in Stettin eine politische Bedeutung beizulegen versuchen sollte. Selbstverständlich ist von einem Wettlauf Deutschlands mit Frankreich auf dem Gebiete der bulgarischen Politik nicht die Rede; aber man muß eben annehmen, daß das deutsche Reich aus Gründen der internationalen Politik sein möglichstes thut, die Rußland feindliche Candidatur des Coburgers in Bulgarien zu beseitigen. Wenn das auf friedlichem Wege geschehen kann und wenn Oesterreich eine Garantie dafür erlangt, daß nach dem Prinzen Ferdinand ein ihm genehmer Candidat nach Sofia geht, so wird man sich in Wien wohl schließlich fügen; aber für Projecte, wie die jetzt im Vordergrund stehenden, wird Oesterreich gewiß nicht die Bahn frei machen helfen.

Auf die Absendung eines türkischen Commissars mit Unterstützung durch ein russisches Hilfscorps wird man in Petersburg verzichten müssen. Gleichwohl wird man gut thun, die optimistische Auffassung, als ob die Reichspolitik in bulgarischen Dingen nur zum Schein russenfreundlich sei, fallen zu lassen, wenn man sich nicht Enttäuschungen aussetzen will. Die Hoffnungen, welche von französischer Seite auf das Unterbleiben der Stettiner Kaiserzusammenkunft gesetzt worden sind, werden sich sicherlich nicht erfüllen.

Der Verlängerung der Legislaturperioden

kann man schon in der nächsten Session entgegensehen. Unser wohlinformirter △-Correspondent meint zwar, daß seitens der Regierung für jetzt nicht daran gedacht wird, an eine Verlängerung der Legislaturperioden und der Etatsperioden heranzutreten. „Aber", fügt er hinzu, „Thatsache ist, daß die Regierung, falls derartige Anträge vom Reichstage beschlossen würden, geneigt ist, auf die Vorlage zurückzugreifen, welche sie vor sieben Jahren durch Verlängerung der Wahlperioden auf vier Jahre vorgeschlagen hatte." — Solcherlei Anträge hat aber die „Nationalztg." bekanntlich in Aussicht gestellt, und da die Nationalliberalen und Conservativen im neuen „nationalen" Reichstage die Mehrheit haben, ist leicht zu berechnen, was geschehen wird. Und die Götter mögen wissen, was dieser ersten Durchlöcherung der Verfassung folgen wird! Der Dank hierfür gebührt, das muß festgehalten werden, den Nationalliberalen, wenn anders die Partei, woran wohl nicht zu zweifeln ist, der Anregung der „Nationalztg." folgt. Selbst die „Kreuz-Ztg." constatirt ausdrücklich, daß es „von den Nationalliberalen abhängt, ob aus der Sache etwas werden soll oder nicht". Sehr richtig! Da das Centrum einer Abänderung der Verfassung kaum jemals zustimmt, so liegt in der That die Entscheidung in diesen Fragen bei den Nationalliberalen; die Entscheidung — aber auch die Verantwortung gegenüber der seiner Zeit mit „nationalen" Phrasen getäuschten Wählerschaft!

Epilog zum Spiritusring.

Der jetzt veröffentlichte officielle Bericht über die Bestrebungen zur Bildung einer Gesellschaft für Spiritusverwerthung enthält sich zwar jeder Erörterung der Gründe, auf welche das Scheitern des Unternehmens zurückzuführen sei, aber aus den Ziffern lassen sich doch einige Rückschlüsse ziehen. Anscheinend hat die Zurückhaltung einer Anzahl größerer, über 30000 Mark Maischraumsteuer jährlich entrichtenden Brennereien den Ausschlag gegeben. Die 88 Brennereien, welche den Anschluß verweigert haben, repräsentiren nach dem Bericht eine Steuersumme von über 3 Millionen Mark, also fast ebensoviel, wie die Fehlsumme bei den drei übrigen Gruppen. Die früheren Andeutungen dagegen, daß die großen schlesischen Brenner, welche der Gesellschaft ferngeblieben sind, den Ausschlag gegeben hätten, erweisen sich nicht als stichhaltig. Die stärkste Enthaltung zeigt die Provinz Posen, wo 34 Brennereien mit über 1 Million Mark der Gesellschaft ferngeblieben sind, dann kommt Pommern mit 16 Brennereien und 592000 Mk. Steuer und an dritter Stelle erst steht Schlesien mit 15 Fabriken und 550000 Mk. Steuer. Zu diesen dreien gesellt sich noch Westpreußen mit 12 Brennereien und 440000 Mk. Steuer.

Die Betheiligung der kleineren Brennereien scheint in den einzelnen Provinzen in dem umgekehrten Verhältniß zu demjenigen der großen zu stehen. Nur so ist es erklärlich, daß z. B. in Ostpreußen, wo alle großen Brennereien theilzunehmen bereit waren, nur 63,3 Procent der Kartoffelbrennereien der Maischraumsteuer nach zugestimmt haben.

Angesichts des Umstandes, daß gerade in den östlichen Provinzen eine so starke Enthaltung stattgefunden hat, ist der Entschluß des Bankconsortiums, das Project fallen zu lassen, sehr wohl begreiflich.

Ein Angriff auf die freien Hilfskassen.

Die vortreffliche Rede, mit welcher Professor Dr. Hänel in Kiel für die Förderung der freien Gewerkvereins-Hilfskassen eingetreten ist, hat die nationalliberale „Nord-Ostsee Ztg." zu einem Versuch veranlaßt, die Bedeutung der freien Kassen den Zwangskassen gegenüber herabzusetzen. Das Blatt schreibt:

„Die freien Kassen in der übergroßen Mehrheit haben bis jetzt nichts anderes gezeigt, als daß sie in ihren Leistungen weit hinter denjenigen der öffentlichen Kassen zurückstehen, da sie nur einen Theil des Erkrankungsrisikos (bis zu einer gewissen Altersgrenze) übernehmen können und durch die Abfindung der Erkrankten mit dem um 25 Procent erhöhten Krankengeld für die Kosten der ärztlichen Verpflegung und der Arzneien, die in Wirklichkeit viel höher sind, — sich einer Art von Wucher gegen ihre Mitglieder schuldig machen."

Daß das Kieler Blatt sich ein Urtheil zur Sache gestattet, ohne zu wissen, daß nach § 75 des Krankenversicherungs-Gesetzes die vorgeschriebene mindeste Erhöhung des Krankengeldes nicht 25, sondern 50 Procent beträgt, ist charakteristisch. Nicht besser verhält es sich mit der Behauptung, daß die Leistungen der freien Kassen weit hinter denjenigen der öffentlichen Kassen zurückbleiben. Laut der „Statistik der Krankenversicherung der Arbeiter im Jahre 1885", herausgegeben vom kaiserlichen statistischen Amt, (S. 13) verausgabten an Krankheitskosten durchschnittlich für einen Erkrankungsfall die Gemeindeversicherung 19,3 Mk., die Ortskrankenkassen 24,2 Mk., die eingeschriebenen Hilfskassen 33,1 Mk.; und ferner auf ein Mitglied die Gemeindeversicherung 7,5 Mk., die Ortskrankenkasse 9,7 Mk. und die eingeschriebenen Hilfskassen 13,1 Mk. Also, fügt der „Gewerkverein" diesen Ziffern hinzu: „Die „wucherischen" eingeschriebenen Hilfskassen leisteten beinahe das Doppelte als die Gemeindekrankenversicherung und über ein Drittel mehr, als die „musterhaften" Ortskrankenkassen, obgleich die letzteren nur um ein Sechtel niedrigere Beiträge erheben. Das Vermögen aber betrug (S. 14 der Statistik) auf ein Mitglied bei der Gemeinde-Krankenversicherung 0,7 Mk., bei den Ortskrankenkassen 3,1 Mk., bei den eingeschriebenen Hilfskassen 5,9 Mk. (speciell bei den Gewerkvereins-Hilfskassen 8,8 Mk.), bei den ebenfalls freien landesrechtlichen Hilfskassen sogar 27,8 Mk. Also auch bezüglich der Fundirung besteht ein entschiedener Vorzug der freien gegen die Zwangskassen."

Besserungen am Unfallgesetze.

Die praktische Handhabung des Unfall-Versicherungs-Gesetzes hat mancherlei Unzuträglichkeiten herausgestellt, deren Beseitigung wünschenswerth erscheint. Wie unser Berliner △-Correspondent schreibt, wird man damit indessen nicht allzuschnell vorgehen, sondern nach allen Richtungen hin Erörterungen einleiten und Prüfungen vornehmen, bevor man sich zu einer Abhilfe entschließt, die dann jedenfalls in systematischer und zweifellos gründlicher Weise vorgenommen werden soll. Die vorliegenden Beschwerden gehen mehrfach von Handelskammern aus und treffen weniger das Gesetz, als die Ausführungsbestimmungen desselben. Die bessernde Hand dürfte zunächst an die Einrichtung der Genossenschaften gelegt werden, welche unter allen Umständen eine Vereinfachung erheischt, durch welche man auch dazu gelangen wird, die Verwaltungskosten herabzumindern.

Zum Kampfe um die Schule,

der auf dem Trierer Katholikencongresse proclamirt worden ist, wird officiös des weiteren geschrieben: „Im Verfolg der neuesten Ausführungen über die Schulaufsicht wird ferner daran zu erinnern sein, daß, wie das Landrecht in Uebereinstimmung mit den besonderen Provinzialgesetzen dem Staate die Schulaufsicht allein vorbehält, auch die preußische Verfassung die Aufsicht über die Schulen allein vom Staate ernannten Behörden unterstellt. Die Verfassung legt dem Staate daher das Recht bei, die Organe der Schulaufsicht nach seiner freien Wahl und ohne an einschränkende Vorschriften gebunden zu sein, zu ernennen. Eine derartige, mit dem Verfassungsrecht nicht vereinbare Beschränkung lag in dem bisherigen Zustande, wonach die Schulaufsicht in der Lokal- und selbst zumeist in der Kreis-Instanz dem Geistlichen zustand. Abgesehen davon, daß die organische Verbindung der Schulaufsicht mit dem geistlichen Amte nur zu leicht zur Verdunkelung des rein staatlichen Charakters der Schulaufsicht führen und die Handhabe zu Mißdeutung geben konnte, als ob die Functionen der Schulaufsicht nicht ausschließlich nach dem Willen und den Anordnungen des Staats wahrzunehmen seien, ist daher das Schulaufsichtsgesetz vom 11. März 1872 wesentlich dazu erlassen, um den verfassungsmäßigen Grundsatz, wonach der Staat die Schulaufsichtsbeamten ohne Beschränkung ernennt, zu voller Geltung zu bringen. An der Natur des staatlichen Aufsichtsrechts hat es nichts geändert. Dieser einfache und klare Thatbestand wird weder durch Advokatenkunststücke, noch durch Zornesausbrüche beseitigt; letztere beweisen nur, daß die Angreifer die rechtliche Schwäche ihrer Position selbst empfinden."

Die bairische Abgeordnetenkammer

trat gestern zu ihrer ersten Sitzung zusammen und wählte mit 156 St. Baron v. Ow (Centr.) zum Präsidenten, Oberamtsrichter Alwens (liberal) mit 154 St. zum Vicepräsidenten, Landgerichtsrath Geiger (Centr.) mit 154 St. zum ersten und Dr. Eugen Buhl (liberal) mit 152 St. zum zweiten Schriftführer. Hierauf wurde die Sitzung bis Nachmittags 4 Uhr vertagt. Ueber diese zweite Sitzung ging uns folgendes Telegramm zu:

München, 16. Septbr. (W. T.) Zur gestrigen Abendsitzung des Abgeordnetenhauses waren das Budget, sowie die mit diesem in der Thronrede angekündigten Gesetzentwürfe, darunter derjenige bezüglich der Branntweinsteuer, eingegangen. Der Etat ergiebt einen Mehrbedarf von 15 Millionen, wovon 5¼ Millionen mehr für Reichszwecke erforderlich sind. Der Finanzminister führte aus, eine Herabminderung der letzteren sei nicht zu erwarten, die Matricularbeiträge würden eher höher sein, als die im Etat vorgesehenen 31½ Millionen. Die übrigen Mehrausgaben seien meist durch Gehaltsaufbesserungen veranlaßt. Der Finanzminister befürwortete dringend den Anschluß Baierns an die Branntweinsteuer-Gemeinschaft bis zum 1. Oktober, wofür alles vorbereitet sei. Ohne die Branntweinsteuer würden die Mehrausgaben nur durch eine fünfprocentige Steuererhöhung zu decken sein. Die Aufgabe des bairischen Reservatrechtes bezüglich der Branntweinbesteuerung sei daher unvermeidlich; dagegen solle an dem Reservatrecht bei der Biersteuer festgehalten werden.

Daß das Branntweinsteuergesetz, wie soeben in Baden und Württemberg geschehen ist, noch vor dem 1. Oktober angenommen werden wird, unterliegt natürlich keinem Zweifel.

Der Ostender Fischerconflict

hat nun ein diplomatisches Nachspiel gefunden. Einem Brüsseler Telegramm zufolge findet gegenwärtig zwischen dem englischen und dem belgischen Cabinet ein Depeschenwechsel wegen eines Arrangements in Betreff der in Ostende stattgehabten Conflicte zwischen englischen und belgischen Fischern statt. Die englischen Fischerboote löschen ihre Fischladungen nach wie vor in Ostende, ohne dabei irgendwie belästigt zu werden.

Der Despot von Afghanistan.

Während der seiner persischen Haft glücklich entronnene Prätendent Ejub Khan auf der Lauer liegt, in Afghanistan einzufallen, und emsig, angeblich auch mit Erfolg, bemüht ist, die Reihen seiner Anhänger zu verstärken, fährt der Emir Abdurrhaman fort, durch despotische Strenge seinem Mißtrauen in die Treue schwankender Unterthanen Ausdruck zu geben. Ueber die Tyrannei des Emirs cursiren viele Erzählungen. Doch fehlt es der Grausamkeit des Despoten zuweilen nicht an einem gewissen humoristischen Zuge, wie die folgende, der „Homeward Mail" entnommene Anekdote zeigt:

Nicht vor gar langer Zeit war der Emir im Durbar mit Berathungen über die öffentlichen Angelegenheiten beschäftigt. Die inneren Geschäfte waren bereits erledigt. Befehle waren ergangen, gewisse Leute von der Sorge um das Dasein zu befreien, als der Durbar sich plötzlich bedeutenderen Dingen zuwandte und man über die Engländer und Russen zu reden anfing. Ein Mann, welcher erst kürzlich zum Hofe zugezogen worden war und daher das Wesen seines Souveräns noch nicht kannte, bemerkte: „Herr der Erde, mögen die Leute sagen, was sie wollen, aber dieser Niedrige hat den politischen Horizont mit weitreichenden Augen durchforscht und die Russen kommen." Der Herr der Erde lächelte hold — einige von den alten Höflingen, welche dieses Lächeln kannten, lächelten auch — und wandte sich dann zu dem „mit den weitreichenden Augen" und hub an: „Glänzendes Jowel unseres Durbars und Sonne unserer Erkenntniß, weißt Du das gewiß?" „Der Herr der Erde ist allwissend und weiß Alles", erwiderte er. „Nun gewiß, wir sehen Dinge und kennen ein oder zwei Dinge, aber wir sind jetzt alt. Ueberdies beeinträchtigt jener Baum unsere Ausschau. Du aber bist jung. Gehe daher, erklimme jenen Baum, beobachte die Bewegungen des verfluchten Muskowiten, und wenn er ganz nahe ist, komme und benachrichtige uns. Der Baum ist hoch, so daß Du weit in die Ferne schauen kannst." Sofort wurde der Mann an den Baum geführt und gezwungen, in die Spitze desselben zu klettern. Um seine Lebensgeister aufrecht zu erhalten, falls er des Amtes müde werden sollte, wurde eine Schildwache mit aufgepflanztem Bajonnet unten aufgestellt. Wie es heißt, fühlte sich der junge Mann anfangs sehr gehoben und erheitert durch den Humor seines Herrn. Drei Tage solcher Art Naturbetrachtung von einem so erhabenen Standpunkte aus können aber auch den Besten ermüden. Und so fiel er hinab. Man sagt, daß er sich verletzte und starb.

Das Manifest des Grafen von Paris,

welches bereits in den Telegrammen Erwähnung fand, betont in seinem weiteren Theile, das Streben der Monarchisten sei nicht darauf gerichtet, die Regierung zu stürzen, Regierungen stürzten stets durch ihre eigenen Fehler. Es fährt dann fort:

Die Monarchisten müßten sich bereit halten, die Erbschaft anzutreten. Das Land müsse über den Uebergang zu der monarchischen Regierungsform, den es in legaler Weise durch das allgemeine Stimmrecht ins Werk setzen könne, aufgeklärt werden. Der Congreß zu Versailles habe s. Z. die Republik für ewige Zeiten proclamirt, jedoch könne ein anderer Congreß die Republik wieder beseitigen. Die Monarchie werde keine rückschreitende Politik befolgen. Das allgemeine Stimmrecht solle beibehalten werden. Die wirklich parlamentarische Regierungsform mit den drei Staatsgewalten werde an die Stelle des republikanischen Parlamentarismus treten. Die Monarchie werde auf friedlichem Wege die politischen Beziehungen Frankreichs in Europa wieder heben; sie werde das nöthige Ansehen genießen, um mit den Mächten zu unterhandeln und auf eine gleichmäßige Herabminderung der militärischen Lasten hinzuwirken, welche das alte Europa zum Vortheil anderer Welttheile schädigten. Die Monarchie werde dem Lande den Frieden auf religiösem und socialem Gebiete wiedergeben. Der König solle nicht das Haupt einer Partei sein, sondern werde der König aller und der erste Diener Frankreichs sein.

Natürlich wird diese Proclamation in der französischen Presse lebhaft besprochen. Der officielle „Temps" sagt, das Manifest werde die Republikaner und das Land nicht beunruhigen, sondern nur die Rechte der Kammer durch die Annäherung zwischen dem Grafen von Paris und der cäsarischen Doctrin des Kaiserreiches aufregen und verwirren, da das Manifest als Basis der neuen Monarchie das Plebiscit annehme. Die Monarchie könne nur in Folge eines Sieges der Anarchie wiederkehren. Der „Temps" hofft aber, daß die Republikaner, deren politische Aussichten gestiegen seien, der Monarchie diese Chance der Rückkehr nicht bieten werden. — Das „Univers" meint, das Manifest sei ein Verzicht auf die tradionelle Monarchie. Der Graf von Paris werde ein Nebenbuhler und Nachahmer der Bonapartes.

Deutschland.

F. **Berlin**, 15. Sept. Trotz des in jüngster Zeit eingetretenen Rückganges halten sich die **Getreidepreise in Deutschland**, verglichen mit den Preisen auf ausländischen Getreidemärkten, noch immer auf einem verhältnißmäßig hohen Stand. Für Roggen wurde z. B. am 13. d. Mts. in Amsterdam ein Preis von 102 Gulden holl. notirt, welcher einem Preise von 81,6 Mk. pro Tonne (1000 Kilogr.) nach deutscher Rechnung entspricht. An demselben Tage stellte sich der Preis für Roggen an der Berliner Börse auf 109½ Mk. pro Tonne, also ca. 28 Mk. höher, obwohl sich die Amsterdamer Notirung auf eine bessere Qualität bezieht. Was Weizen anlangt, so wurde ebenfalls am 13. d. Mts. in Berlin ein Preis von 145—165 Mk. notirt; auf dem süddeutschen Markte, wo schwere Qualitäten vorwiegen, waren die Preise noch höher, z. B. in München 172,5 bis 177,5 Mk. für bairischen und 175—182,5 Mk. für ungarischen Weizen. Dagegen lautete in Newyork die Notirung für rothen Winterweizen, d. h. eine hervorragend gute Qualität, auf 79 Cts. pro Bushel, was einem Preise von 124 Mk. pro Tonne gleichkommt, und ganz entsprechend dieser Notirung und der Getreidefracht stellte sich gleichzeitig der Preis in London auf 130 Mk. pro Tonne. Nur in Marseille, wo der französische Weizenzoll von 40 Francs sich geltend macht, kostete eine gleich feine Qualität 21,8 Francs pro 100 Kilogr. oder 174,4 Mk. pro Tonne. Auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen des Weltmarktes hat demnach neben Frankreich Deutschland die höchsten Getreidepreise unter den europäischen Staaten, eine Thatsache, welche bei allen weiteren Discussionen über eine weitere Erhöhung der bestehenden Getreidezölle nicht außer Acht gelassen werden darf.

π. **Berlin**, 15. September. Die **deutsche Velocipede-Fabrikation** ist einer der jüngsten Zweige der deutschen Industrie. Noch vor wenigen Jahren lag die Herstellung dieses modernsten Fortbewegungsmittels ausschließlich in englischen Händen, bei der Kostspieligkeit der englischen Fabrikate aber blieb der Radsport bei uns in enge Grenzen gebannt, bis deutsche Firmen in die Concurrenz eintraten. Gegenwärtig bestehen bei uns 64 Velocipede-Fabriken, welche ein Personal von 1150 Arbeitern beschäftigen. Dieselben verarbeiten zum Theil noch aus England bezogenes Material, stehen jedoch der Hauptsache nach durchaus auf eigenen Füßen. Ein Vergleich zwischen der deutschen und der englischen Velociped-Industrie muß natürlich einstweilen noch bedeutend zu Gunsten der letzteren ausfallen, denn allein in Coventry, einem der Hauptfabrikationsorte dieses Genres, sind mehr als 15000 Arbeiter beschäftigt. Nichtsdestoweniger hat die deutsche Industrie sich überraschend schnell entwickelt, denn während vor drei Jahren nur etwa ein halbes Dutzend Firmen mit zusammen höchstens 100 Arbeitern gezählt wurden, hat sie jetzt sich bis zu den oben mitgetheilten Ziffern aufgeschwungen. Dabei ist diese Tendenz noch fortwährend im Erstarken begriffen, und es dürfte kaum noch lange dauern, bis von einem deutschen Export auch auf diesem Gebiete geredet werden kann.

* [Henry Villard] und seine Freunde befinden sich einem Telegramm der „Newyork Times" aus Chicago zufolge wiederum im Besitz der Northern-Pacific-Eisenbahn.

* [Dr. Peters' Thätigkeit in Ostafrika.] Dr. Peters hat, wie das „D. Tagebl." schreibt, allerdings in Zanzibar sehr wichtige Verträge abgeschlossen, dieselben betreffen aber keineswegs die Erwerbung von Land, sondern äußerst bedeutungsvolle Verwaltungsfragen. Noch steht die Genehmi-

gung des Directionsrathes der Gesellschaft aus, weswegen auch die Verhandlungen noch nicht veröffentlicht werden können. Der Directionsrath findet in seiner Sitzung am 30. d. M. über diese Angelegenheit.

△ [Der Statthalter in Elsaß Lothringen], Fürst Hohenlohe, begiebt sich nach Abwickelung der Familien-Angelegenheiten, welche ihn jetzt nach Rußland geführt haben, unmittelbar nach Straßburg zurück, von wo er, wie bereits gemeldet, nach Baden sich begeben wird, um dem dann dort befindlichen Kaiser seine Aufwartung zu machen.

F. **[Hat der Erntesegen keinen Werth?]** Der Rückgang der Getreidepreise, welcher in der letzten Woche erfolgt ist und sich besonders an den deutschen Getreidemärkten geltend gemacht hat, die kurz zuvor unter dem Eindrucke der Nachrichten über die bevorstehende Zollerhöhung eine Aufwärtsbewegung eingeschlagen hatten, wird von agrarischer Seite zu erneuter Agitation benutzt. Die Getreidepreise fallen immer weiter, während die Betriebsausgaben des Landmannes in diesem Sommer höher gewesen sind, als seit Jahren — das ist die in agrarischen Blättern landläufige Schilderung der Situation, an welche sich die emphatische Frage knüpft: „Kann der Grundbesitz dies noch länger ertragen?“ Und mit der Verneinung dieser Frage scheint man in diesen Kreisen jede thatsächliche Prüfung für erledigt zu halten, ohne gegenüber dem Preisstande die Quantität der Production, den überreichen Erntesegen dieses Jahres, auch nur mit einem Worte erwähnt zu haben. Die neueste Bewegung der Getreidepreise ist nun aber auf allen Getreidemärkten gerade durch den stetig wachsenden Zufluß des neuen Ernteproducts bestimmt worden. Eine recht anschauliche Darstellung dieser Getreide-Conjunctur, bei welcher keine schutzzöllnerischen Tendenzen mitsprechen, giebt z. B. die „N. Fr. Pr.“ in ihrem Bericht über den österreichisch-ungarischen Markt:

„In mächtigen Wogen strömt jetzt von allen ungarischen Marktplätzen und Ladestationen das neue Getreide zu, und die Ueberfluthung hat bereits solche Dimensionen angenommen, daß nunmehr, ohne den geringsten Einfluß der Tendenz der Auslandsmärkte, die Preise weiter gesunken sind. Wir fürchten fast, daß Ungarn wieder einmal zu spät sich dem Dictate des Weltmarktes untergeordnet hat, denn noch während des Saatenmarktes und kurz nach demselben mußten der Handel und der Consum es beklagen, daß neue Waare so spärlich auf den Märkten vorhanden und aus erster Hand angeboten war, daß für prompte Lieferung ein höherer Preis bezahlt werden mußte. Nun kommt die Kehrseite hervor, denn Alles und Jedes will aus dem großen Reichthum der neuen Ernte verkaufen, der Andrang von Waare ist ein enormer, aber der Absatz ist jetzt schwerer als zuvor, denn der heimische Consum hat sich doch seit vierzehn Tagen mit dem Nothwendigsten versorgt, und auf den Auslandsmärkten concurrirt die eigene Fechsung mit den großen Anerbietungen von Rußland, Rumänien und Amerika. Es ist charakteristisch und bringt zugleich die Bestätigung für die hohen Ernteschätzungen in Ungarn, wenn einer der größten Grundbesitzer des Landes seinem hiesigen Vertreter die Mittheilung macht, daß er sich nun doch entschlossen habe, einen Theil seiner Ernten zu verkaufen, weil — die Mieten und Scheunen nicht ausreichen, all den Segen aufzunehmen.“

Aber diese Schilderung gilt nicht nur für ungarische Verhältnisse, sie trifft auch, zu einem erheblichen Theil wenigstens, für Deutschland zu. In manchen Gegenden wird die diesjährige Weizenernte z. B. geradezu als die reichste Ernte bezeichnet, deren sich die lebende Generation erinnern kann; an vielen Orten ist längst eine Ueberfüllung aller vorhandenen Lagerräume eingetreten, ohne daß es dazu im geringsten einer Ueberschwemmung vom Auslande her bedurft hätte. Hat denn all dieser Erntesegen für den Landmann keinen Werth? — ist deshalb die Gesammtlage, welche den Agrariern zunächst am Herzen liegt, [illegible]? Es liegt doch auf der Hand, daß die finanzielle Lage des Landwirths nicht von dem Preis abhängt, den er für den einzelnen Centner Getreide erhält, sondern von dem Erlös, welchen er für seine ganze verkäufliche Ernte erzielen kann. Wer bei einem Preise von 180 Mk. pro Tonne 80 Tonnen Weizen an den Markt bringen kann, fährt doch wohl viel besser, wenn er pro Tonne zwar nur 160 Mk. erhält, aber zu diesem Preise 100 Tonnen verkaufen kann. Um eine genaue Prüfung der in dieser Hinsicht vorliegenden Verhältnisse wird keine Gesetzgebung, wie stark sie immer von einer mächtigen Interessenpartei beeinflußt sein mag, bei ihrer Entscheidung über eine abermalige Zollerhöhung herumkommen.

* **[„La Russie voilà l'ennemi“.]** Unter dem Titel „La Russie voilà l'ennemi“ ist, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, in Paris eine Flugschrift erschienen, welche den Franzosen den Frevel zu Gemüthe führt, mit den Russen sich zum Kriege gegen Deutschland zu verbinden, da die Moskowiter schon ohnehin von nichts träumten, als wie sie die gottlose Civilisation des Abendlandes unter die Füße treten könnten; Frankreich solle, statt die Hand nach Moskau auszustrecken, lieber den Blick auf den [illegible] richten. Mit ohne Elsaß-Lothringen würde Frankreich klüger handeln, wenn es, statt mit den Russen das Abendland zu verwüsten, 1889 die europäische Civilisation zum Wettkampfe in Paris aufforderte und eine neue Aera stiftete: der vierte Theil der jetzigen Heere der civilisirten Völker würde dann hinreichen, um Rußland zu bekämpfen, [illegible].

* **[Tabak-Berufsgenossenschaftliches.]** Vor einiger Zeit hatte eine größere Anzahl von Tabak-Industriellen bei dem Reichs-Versicherungsamt gegen den Beschluß des Vorstandes der Tabak-Berufsgenossenschaft, die Bureaux der Genossenschaft von Berlin nach Bremen zu verlegen, Protest eingelegt. Wie jetzt die „D. Tab.-Ztg.“ mittheilt, hat das Reichs-Versicherungsamt diese Proteste als nicht begründet erachtet und die Ausführung des Beschlusses für zulässig erklärt.

* **[Der liberal-kirchliche Verein Schleswig-Holsteins]**, welcher aus Anlaß des Falles Lühr begründet worden ist und im Norden die Vorhut des deutschen Protestanten-Vereins bildet, hielt am 13. d. Mts. unter dem Vorsitze von Professor Lehmann-Kiel seine diesjährige Generalversammlung in Hebbels Geburtsorte, in Wesselburen, ab. Hier wirkt bekanntlich Pastor Dickmann in einer Gemeinde, die ganz seines Sinnes ist, und so konnte es nicht fehlen, daß die Versammlung der Liberal-Kirchlichen mit sehr großer Antheilnahme begangen wurde. Zu der Festpredigt, welche Herr Pastor Dr. Hanne aus Ippendorf hielt, waren Tausende von Menschen gekommen. Hauptgegenstand der Generalversammlung bildete eine Erörterung über die Aufgabe des Vereins. Nach einem Vortrage von Pastor Kühl-Oldenswort und nach einer lebhaften Debatte, an welcher sich Dr. Ahlmann-Kiel, Prof. Lehmann, Reichstagsabgeordneter Thomsen-Flensburg und die Pastoren Harder-[illegible], Dickmann-Wesselburen und Jensen-Delve betheiligten, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

1) Der liberal-kirchliche Verein sieht als seine Aufgabe an, dahin zu wirken, daß in Schule und Kirche davon Abstand genommen werde, die von Jesu selbst nicht aufgestellten Dogmen als einen nothwendigen Bestandtheil des christlichen Glaubens zu lehren.

2) Er erblickt in der Erreichung dieses Zieles die nothwendige Voraussetzung für die Wiedergewinnung der der Kirche entfremdeten Kreise zu kirchlichem Leben und für die Durchdringung des gesammten Volkslebens mit echt christlichem Geiste, welche die höchste Aufgabe der Kirche ist.

3) Er erkennt aber als nothwendige Vorbedingung zur Erreichung dieses Zieles die volle Durchführung des Gemeindeprincips und die Ueberwindung alles hierarchischen Wesens in dem Organismus der Kirche an.

* **[Zoll auf frische Seefische.]** „Tiefsinnige, manchesterliche Weisheit“ nennt die „Nordd. Allg. Ztg.“ eine Ausführung der „Kiel. Ztg.“, die dahin geht, vor Befürwortung der Einfuhr von [illegible] zu warnen, weil der Consum im Inlande zu schwach sei und eine Entwickelung desselben durch die Einführung von Einfuhrzöllen nur erschwert werden könne. Die Annahme, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ durch den Abdruck der aus Fischereikreisen an die „Schlesw. Nachr.“ gerichteten Zuschrift ihrer Sympathie mit dem Schutzzoll auf frische Seefische habe Ausdruck geben wollen, erweist sich demnach als zutreffend.

Halle, 15. Septbr. In der vergangenen Nacht wurde, einer Meldung der „M. Ztg.“ zufolge, eine geheime Sitzung von Führern der **Socialdemokratie** hier aufgehoben.

Aus Oberschlesien, 13. Sept., wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Seit gestern sind auf allen **Zollstationen an der russischen Grenze Fleischbeschauer** stationirt, welche das aus Polen kommende Schweinefleisch in den zollfrei eingehenden Quantitäten bis zu zwei Kilogramm auf Trichinen untersuchen, wofür ihnen eine Gebühr von 50 Pf. zu zahlen ist. Die Anordnung ist nicht in Folge des Vorkommens von Trichinose nach dem Genusse aus Russisch-Polen eingeführten Schweinefleisches, sondern durch die von den Agrariern unterstützten Beschwerden der oberschlesischen Fleischer veranlaßt, welche die Concurrenz des billigen polnischen Schweinefleisches als ruinös bezeichnen und um das Verbot der Fleischeinfuhr im zollfreien Grenzverkehr wohlweislich eingekommen sind. Die Untersuchung vertheuert das Kilo Fleisch um 25 Pfennige oder 50 Proc. des Verkaufspreises. Das von Fleischern der polnischen Grenzbezirke gemachte Anerbieten, die von ihnen geschlachteten Schweine durch vereidigte Fleischbeschauer untersuchen zu lassen, wodurch die Kosten der Trichinenschau sich auf ein Minimum vermindert, ist nicht im Stande gewesen, die Maßnahme abzuwenden, welche von der Arbeiterbevölkerung unserer Grenzbezirke sehr schwer empfunden werden wird, da ihr der gewohnte Fleischgenuß dadurch erschwert, ja unmöglich gemacht wird. Bei freundlichen Beziehungen zu Rußland hätte sich wohl erreichen lassen, daß preußischen Fleischbeschauern gestattet würde, die in den russischen Grenzbezirken zur Ausfuhr bestimmten Schweine zu untersuchen und die Stücke abzustempeln, aber darauf ist jetzt nicht zu rechnen, und so wird die ärmere Bevölkerung [illegible] büßen müssen, was die Zollpolitik verschuldet hat.

Mainz, 15. Septbr. Die heutige Generalversammlung des Gesammtvereins der Deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine, welche von mehr als 200 Mitgliedern aus allen Theilen Deutschlands besucht war, beschloß einstimmig, die deutschen Regierungen um gesetzliche Maßnahmen zum Schutze der Denkmäler und um eine erweiterte Organisation zu ersuchen. Für das nächste Jahr wurde Posen zum Versammlungsort bestimmt.

Stuttgart, 13. September. Der Ausschuß der württembergischen **Weinverbesserungsgesellschaft** hat dieser Tage sich mit den Beschlüssen der Neustädter Versammlung vom 14. November 1886 einverstanden erklärt. Jene Beschlüsse gehen bekanntlich dahin, es solle durch Reichsgesetz 1) die Weinfabrikation mittels Säure, Spiritus, Glycerin und dergleichen durchaus verboten werden und 2) Naturweine, welche durch Gallisiren, Petiotiren, Chaptalisiren oder eine andere Methode verändert sind, sollen nur mit ausdrücklicher Bezeichnung ihrer Veränderung verkauft werden dürfen.

Stuttgart, 15. September. Die **Kammer der Standesherren** genehmigte das Branntweinsteuergesetz einstimmig, nachdem der Erbgraf Neipperg sein Bedauern darüber ausgedrückt hatte, daß der mit einem weiteren Fortschritt der Reichseinheit verwirklicht werde.

* Die Leiche des in Gmunden verstorbenen Aesthetikers Professor Vischer wird hierher übergeführt werden.

Nürnberg, 15. September. Auf das von der 41. **Hauptversammlung des Gustav-Adolf Vereins** an den Kaiser gerichtete Telegramm ist von dem Kaiser an die Hauptversammlung folgendes Antworttelegramm eingegangen:

„Tief gerührt von der Huldigung, welche Mir von der Hauptversammlung durch das Telegramm vom gestrigen Tage in so warmen Worten dargebracht worden ist, spreche Ich Ihnen mit dem Wunsche, daß Ihre Berathungen unserer evangelischen Kirche zum Segen gereichen mögen, Meinen aufrichtigen Dank dafür aus, wie nicht minder für die Fürbitte, welche Sie, Meinem väterlichen Herzen so wohlthuend, um die baldige volle Genesung Meines Sohnes, des Kronprinzen, zu Gott erheben. (gez.) Wilhelm.“

Der Prinzregent Luitpold hat der Hauptversammlung durch seinen Generaladjutanten herzlichen Dank für die ihm dargebrachte Huldigung übermitteln lassen.

Die große Liebesgabe im Betrage von 17 000 Mk. wurde mit Stimmenmehrheit der Gemeinde Ramsau (Steiermark) zuertheilt.

Nürnberg, 15. Septbr. Die Hauptversammlung des **Gustav-Adolf-Vereins** ist heute von weit über tausend Theilnehmern besucht. In der zweiten öffentlichen Versammlung behandelten Dr. Fabri von Godesberg das Thema „der Gustav-Adolf-Verein und die überseeische Diaspora“. Hofprediger Rogge (Potsdam) berichtete über die für die große Liebesgabe vorgeschlagenen Gemeinden (Wiesberg, Hayingen, Algringen und Ramsau (Steiermark).

Straßburg, 13. September. Wie die „Straßb. Post“ vernimmt, ist die Versetzung des Unterstaats-Secretärs Back in den einstweiligen Ruhestand nunmehr erfolgt, so daß dem Verbleiben Herrn Back's als Bürgermeister von Straßburg nichts mehr entgegensteht.

Dänemark.

Kopenhagen, 15. Septbr. Gestern fand in Fredensborg nach der Tafel eine Vorlesung des deutschen Schriftstellers Sonntag statt. — Sonnabend wird der **Kaiser von Rußland**, soweit bis jetzt bestimmt ist, der Einweihung der neuen englischen Kirche hierselbst beiwohnen und später an dem Dejeuner auf der Yacht „Osborne“ theilnehmen. Abends wird die ganze königliche Familie der Vorstellung im königlichen Theater beiwohnen. (W. T.)

Kopenhagen, 15. September. Gegenüber den Provenienzen aus Ostindien, Tongking und Cochinchina sind hier sanitäre **Vorsichtsmaßregeln** angeordnet worden. (W. T.)

Italien.

* Berichte aus Italien melden eine Zunahme der **Cholera-Erkrankungen** in Messina. In der Nacht vom 10. zum 11. starben dort 30 Personen an der Seuche, darunter vier Lastträger, die, wie es heißt, ein von Bombay kommendes englisches Schiff haben ausladen helfen, an dessen Bord bei der Ueberfahrt Cholerafälle festgestellt worden seien. Vom 11. zum 12. sind in Messina 60 Fälle, darunter 40 mit tödlichem Ausgange, vorgekommen. Viele Bewohner verlassen die Stadt.

Rußland.

Petersburg, 12. Sept. Der „Now. Wremä“ wird mitgetheilt, daß gegenwärtig in Petersburg eine große Anzahl **gefälschter Einrubelscheine** im Umlauf sei. Die Vorderseite dieser Creditbillete ist recht geschickt angefertigt und kann selbst erfahrene Personen täuschen; die Rückseite ist dagegen äußerst lüderlich gearbeitet. Die falschen Rubelscheine tragen alle die Nummer 5993, Serie A/P, und die Unterschrift des Kassirers Iwanow. — Das Städtchen **Trischik** (Gouv. Kowno) ist am vorigen Sonnabend fast ganz **abgebrannt**.

Wernoje, 11. Sept. Gestern Abend fand ein starkes **Erdbeben** statt, begleitet von unterirdischem Getose und einem doppelten Erdstoß, welcher Baulichkeiten zum Einsturz brachte.

Von der Marine.

* Nach einer Mittheilung aus Lübeck wird dort im Hemmelsdorfer See, der durch einen Abflußarm, den Gosebeck, mit der Neustädter Bucht und durch diese mit der Ostsee in Verbindung steht, die Anlage eines **Torpedohafens** beabsichtigt. Die erforderlichen Vermessungsarbeiten sind zu diesem Zweck in den letzten Wochen von dem Vermessungsfahrzeug „Pommerania“ eifrig gefördert worden. Schon Napoleon I. beabsichtigte, wie noch berichtet wird, in diesem See einen Kriegshafen anzulegen.

* Die auf der Germaniawerft bei Kiel im Bau begriffene Kreuzercorvette „**Ersatz Ariadne**“, wozu die ersten Kielplatten und Spanten im August 1886 gelegt wurden, wird, wie jetzt bestimmt, in den letzten Tagen dieses Monats den Stapel verlassen. Genanntes Schiff ist ganz aus Stahl gebaut und hat ein Deplacement von 4300 Tonnen. Die mächtigen Maschinen sollen der Corvette ein Geschwindigkeit von 18 Knoten geben. Die Bestückung besteht aus 6 Stück langen 15 cm-Geschützen und 8 kurzen 15 cm-Geschützen, sowie 6 Revolverkanonen.

Am 17 Septbr.: S.-A. 5,36, S.-U. 6,12; **Danzig, 16. Sept.** M.-A. 5,0 U. b. T. (Neumond.)

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 17. September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres Wetter, meist trocken, bei schwacher Luftbewegung mit wenig veränderter Temperatur.

---

* **[Westpreußische Provinzial-Thierschau.]** In der Sitzung des Verwaltungsrathes des Centralvereins westpreußischer Landwirthe am 4. März 1887 wurde der Beschluß gefaßt, zur Feier der 25jährigen Vereinigung der landwirthschaftlichen Vereine des Regierungsbezirks Danzigs mit denen des Regierungsbezirks Marienwerder im Jahre 1888 eine Provinzial-Thierschau, verbunden mit einer Ausstellung von Maschinen und Geräthen, im großen Maßstabe zu veranstalten. Als Ausstellungsort wurde die Stadt **Elbing** in Aussicht genommen und zwar mit Rücksicht auf die Schwierigkeit, in Danzig einen geeigneten Ausstellungsplatz zu erhalten, und die in Elbing durch vorhandene umfangreiche Baulichkeiten gebotene Möglichkeit, größere Summen für die Errichtung von Gebäuden zu sparen. Dieses Project ist nun gescheitert, denn trotz beträchtlicher Entschädigungsangebote wurde die Ueberlassung der erwähnten Baulichkeiten abgelehnt, weshalb die Hauptverwaltung des Centralvereins von der Abhaltung einer Provinzialschau in Elbing Abstand nehmen mußte.

Es wird an deren Stelle eine **Provinzialschau in Danzig** veranstaltet werden. Ueber die Vorbereitungen für diese meldet heute das Organ der Hauptverwaltung, die „Westp. Landw. Mitth.“, an hervorragender Stelle: Die Hauptverwaltung hat sich bemüht, in erster Linie bezüglich der Platzfrage eine endgiltige Entscheidung herbeizuführen. Es ist ihr nicht gelungen, innerhalb der Mauern der Stadt Danzig einen geeigneten Ausstellungsplatz ausfindig zu machen bezw. für die Ausstellung zu gewinnen. Sie hat sich demnach an die königliche Commandantur mit dem Ersuchen gewandt, den zwischen Danzig und Langfuhr an bequemer und frequenter Verbindung belegenen sog. **kleinen Exercierplatz** ihr zum Zwecke der Ausstellung zum nächsten Frühjahre zu überlassen. Leider hätte eine Gewährung dieses Gesuchs gegen Obliegenheiten des Dienstes betreffs der Ausbildung der Mannschaften verstoßen und somit mußte auch der Wunsch, die Ausstellung im Mai 1888 vor sich gehen zu lassen, fallen. Dagegen stellte die königliche Commandantur den qu. Exercierplatz für Ende August und Anfang September 1888 der Hauptverwaltung in entgegenkommendster Weise zur Verfügung. Mit Rücksicht auf die vortrefflichen Erfolge, welche auf den bisherigen in Westpreußen zu derselben Zeit stattgefundenen Districtsschauen zu verzeichnen sind, scheint der Hauptverwaltung die Abhaltung der Provinzialschau zu dieser Zeit zwischen Beendigung der Ernte und Beginn der Wintersaatbestellung unbedenklich, und es wird dem in der Verwaltungsraths-Sitzung am 4. März cr. gewählten Ausstellungs-Comité in einer für Oktober geplanten Conferenz die Entscheidung dieser Frage überlassen werden. Die Hauptverwaltung hat alle Vorbereitungen für diese Commissionssitzung, bezw. für eine derselben unmittelbar folgende Veröffentlichung des umfangreichen Programmes bereits getroffen. Namentlich hat sie den Ressortminister für diese Ausstellung interessirt, so daß das Programm die Vertheilung von circa 30 000 Mk. **an Prämien** für Pferde, Rindvieh und Schafe vorsehen kann. Ebenfalls ist Aussicht vorhanden, daß die Deckung eines Theiles der unvermeidlichen und nicht geringen Generalkosten der Provinzialschau aus Staatssubsidien erfolgt, so daß mit der Möglichkeit eines Deficites, wie dies die erste Provinzial-Thierschau in Danzig im Jahre 1878 brachte, voraussichtlich nicht gerechnet zu werden braucht.

* **[Neue Eisenbahn.]** Eine für unser Hinterland und den Verkehr Danzigs mit Hinterpommern wichtige Nachricht kommt heute aus Bromberg. Es soll dort bei der königl. Eisenbahndirection die Weisung des Arbeitsministers eingegangen sein, die Vorarbeiten für Herstellung der vielfach begehrten Eisenbahnlinie **Berent-Bütow** nunmehr in Angriff zu nehmen. Es ist diese Bahnstrecke das bis jetzt noch todte Mittelglied der Linie Hohenstein-Rügenwalde, ohne welche die bisher fertig gestellten Bahnen Danzig-Berent und Zollbrück-Bütow Sackbahnen sind.

* **[Mierzwinski]**, von dessen bevorstehendem Concert in Bromberg wir bereits Mittheilung machten, wird bei dieser Gelegenheit auch West- und Ostpreußen bereisen. In Elbing wird bereits für Anfang Oktober ein Concert des Tenorkönigs angekündigt und auch die Theater-Direction zu Königsberg steht wegen eines Gastspiels mit ihm in Unterhandlung.

* **[Musikalisches.]** In der hiesigen Trinitatiskirche wird am nächsten Sonntage, den 18. September, Vormittags, zur Erhöhung der feierlichen Einführung des Herrn Prediger **Schmidt** die in Graudenz mit vielem Beifall aufgenommene Hymne „Die Allmacht“ (Groß ist Jehovah, der Herr!), Gedicht von Johannes Ladilaus Pyrker, Composition von Franz Schubert, arrangirt für Männerchor und Orchester von Franz Liszt, von einer großen Anzahl hiesiger Sänger zum Vortrage gebracht werden. Orgelbegleitung, Solo und Leitung liegen, wie wir schon früher erwähnten, in bewährten Händen.

* **[Wahl von Lehrkräften.]** Vom hiesigen Magistrat ist der Lehrer Gustav **Lenz** aus Ohra als Lehrer für die Bezirksschule in St. Albrecht erwählt, der Lehrer **Bauer** von dort auf seinen Wunsch nach Danzig versetzt worden. Als Lehrerinnen sind für hiesige Volksschulen erwählt worden: Fräul. Valerie Bluhm für die Bezirks-Knabenschule an der großen Mühle, Fräul. Emilie **Schuster** für die Bezirks-Mädchenschule im Rähm, Fräul. Anna **Döppner** für die Bezirksschule in Langfuhr und Fräul. Anna **Klee** für die Bezirksschule in St. Albrecht.

≙ **[Lehrerinnen-Prüfungen.]** In der Privat-Lehrerinnen-Bildungsanstalt des Herrn Consistorial-Rath **Hewelke** findet die schriftliche Abgangs-Prüfung heute und morgen statt, die mündliche Prüfung wird daselbst am 20. und 21. d. M. abgehalten. Die Prüfung der **Handarbeits-Lehrerinnen** wird am 8. und 9. November dieses Jahres unter Vorsitz der Frau Bürgermeister Hagemann in der Victoria-Schule abgehalten werden.

δ **[Ornithologischer Verein.]** Der gestern im Milchpeter arrangirte gesellige Abend verlief, wenn auch nur bei geringer Betheiligung, in recht amüsanter und heiterer Weise. Als besondere Ueberraschung waren unter anderem mehrere Paare schöner und echter Tauben hierzu besorgt, die durch das Loos an die Anwesenden vertheilt wurden.

* **[Die „Herren-Badegesellschaft“ der Westerplatte]** feierte gestern daselbst ihr Wasserbadefest. Das Herrenbad hatte festlichen Flaggenschmuck angelegt, als die Theilnehmer um 6 Uhr Abends dort eintrafen, und ebenfalls hatte sich eine beträchtliche Zuschauermenge im Bade, sowie am Strande eingefunden, um den festlichen Umzug, welcher diesmal noch gelungener war wie im vergangenen Jahre, in Augenschein zu nehmen. Programmäßig begann um 6 Uhr die Unterhaltungsmusik. Alsbald nahm auch der Festzug, worunter wir diesmal den Meergott Neptun, Najaden, Nixen, Meerweiber, Seeungeheuer und sonstige Phantasiefiguren erblickten, seine Aufstellung und machte unter den Klängen der Musik einen einmaligen Rundgang, worauf sich Neptun mit seinen Schützlingen in das Meer begab. Herr Photograph Frenzel hatte einen Apparat gestellt und es fand, als der Zug den Mittelsteg passirte, die Aufnahme statt. Nach beendigtem Bade blieben die Festtheilnehmer noch mehrere Stunden im Kurhause gesellig vereinigt.

* **[Berufung von Steuerbeamten.]** Nach der „Ostf.-Ztg.“ sind seitens des Finanzministeriums aus jeder Provinz Oberbeamte der **Steuerverwaltung** und Ingenieure nach Berlin berufen worden, um an einem Cursus zur Unterweisung in der Behandlung und Aufstellung der Siemens'schen Control-Meßapparate theilzunehmen.

≙ **[Die Ressource zum freundschaftlichen Verein]** beging gestern Nachmittag in ihrem Vereinslokale auf Neugarten von 4 Uhr ab ein Gartenfest. Zunächst führte die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 4 ein Concert aus; Abends brannte Herr Pyrotechniker Kling ein hübsches Feuerwerk ab und darauf folgte Tanz.

* **[Neues Ortsstatut.]** Das von der Stadtverordneten-Versammlung in einer ihrer letzten Sitzungen genehmigte Ortsstatut für die Stadt Danzig, welches den gesetzlichen Krankenversicherungszwang auch auf die land- und forstwirthschaftlichen und die in der Kunst- und Handelsgärtnerei beschäftigten Arbeiter ausdehnt, hat die Bestätigung des Bezirks-Ausschusses erhalten und ist heute bereits publicirt worden. Den Arbeitgebern der vorerwähnten Branchen wird mit dem Inkrafttreten dieses Ortsstatuts ebenfalls die Pflicht zur Anmeldung ihrer Arbeiter binnen drei Tagen auferlegt.

* **[Unglücksfall.]** Der Arbeiter Otto Litzberski wollte gestern Abend in Poggenpfuhl mehreren ihm entgegenkommenden Personen ausweichen. Er glitt hierbei mit dem Fuße von einem Bordsteine in den Rinnstein hinab und erlitt dabei einen Bruch des Knöchelgelenks. Er wurde per Wagen nach dem Stadt-Lazareth geschafft und fand dort Aufnahme.

≙ **[Feuer.]** Gestern Abend 6 Uhr 45 Mt. war Burgstraße Nr. 6 ein Schornsteinbrand entstanden. Beim Herannahen der Feuerwehr war derselbe aber bereits von den Einwohnern des Hauses gedämpft worden.

* **[Roheit.]** Der 15 Jahre alte Bursche Robert R. und der Arbeiter Ferdinand P. verzehrten gestern gemeinschaftlich ihr Mittagsmahl und kamen dabei in Wortstreit. R. wurde hierbei so wüthend, daß er plötzlich aufsprang und dem P. mit seiner Suppenterrine einen so wuchtigen Hieb gegen die rechte Kopfseite versetzte, daß das Gefäß in Scherben ging. P. trug eine ca. 4 Zoll lange, klaffende Wunde an der rechten Schläfe davon, weshalb er, blutüberströmt, nach dem Stadt-Lazareth geschafft werden mußte.

[Polizeibericht vom 16. September.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 2 Knaben wegen Diebstahls, 2 Obdachlose, 2 Dirnen. Gestohlen: 11 weiße Gänse, 1 graue Stoffhose, 1 Portemonnaie mit 35 ₰, 1 Taschenmesser mit weißer Schale, 1 Taschentuch und 1 Taschenkamm. Gefunden: 1 Abonnementskarte, 1 Sonnenschirm, 1 Stück roth gestreifte Leinwand, abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst.

* **Zoppot**, 16. Sept. Morgen wird hier die letzte diesjährige **Badeliste** erscheinen. Dieselbe schließt diesmal mit einem Badebesuch von 2318 Familien ꝛc. mit 5257 Personen ab. Die vorjährige letzte Badeliste wies 2219 Familien mit 5173 Personen nach. Es hat sich also auch in diesem Jahre die Frequenz etwas gesteigert. Die „Saison“ ist nun allerdings beendigt, aber das milde, schöne Herbstwetter, mit welchem der September uns erfreut, wird noch viele Familien einige Zeit hier fesseln.

Briesen, 13. September. Die vorgestern hier abgehaltene Versammlung des **polnischen Handwerkervereins** wurde von dem anwesenden Polizeibeamten **aufgelöst**.

s **Flatow**, 15. Septbr. Nachdem nochmals eine Commission der Stadtverordneten in dem uns benachbarten Dt. Krone gewesen, um die Einrichtung des dortigen **Schlachthauses** zu besichtigen, wird endlich über den Bau einer gleichen gemeinnützigen Anstalt für unsere Stadt in einer heute stattfindenden combinirten Sitzung der städtischen Behörden Beschluß gefaßt werden. Der Energie unseres Herrn Bürgermeisters wird es hoffentlich gelingen, diese aus sanitären Gründen so nützliche Einrichtung zur Ausführung zu bringen. — Ein Verein mit dem löblichen Zwecke, „**die Instrumental-Musik zu fördern und zu pflegen**“, hat sich seit kurzer Zeit in unserem Orte gebildet. Um auch dem fernstehenden Publikum von der Thätigkeit des Vereins Kenntniß zu geben, wird am 25. d. M. unter Zuziehung geschätzter Dilettanten ein Vocal- und Instrumental-Concert veranstaltet, dessen Ertrag der Kasse für Errichtung eines **Kriegerdenkmals** in der Stadt Flatow zufließen soll. — Die **prinzliche Domänen-Verwaltung** weilt seit einigen Tagen in unserer Stadt und hat in dem zur Herrschaft gehörigen Schlosse Absteigequartier genommen. Zweck dieses Besuches ist Revision der Bureaux und der Bewirthschaftung einzelner Domänen.

ꝩ **Schwetz**, 15. Septbr. Am 5. Oktober cr. findet hierselbst ein **Kreistag** statt. Zur Berathung und Beschlußfassung kommen u. a. folgende Gegenstände: 1) Wahl eines Kreisdeputirten an Stelle des wegen Krankheit ausgeschiedenen Kammerherrn v. Gordon-Laskowitz; 2) Wahl von drei Provinzial-Landtags-Abgeordneten für die Wahlperiode 1888/94; 3) Wahl des Rendanten der Kreissparkasse an Stelle des durch Kränklichkeit an der Fortführung seines Amtes verhinderten Herrn Bauer; 4) Beschlußfassung über die Verwendung des auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1885 dem Kreise Schwetz pro 1887/83 zufallenden Betrages von 12 733 ℳ; 5) Beschlußfassung über die Auflassung zweier bisher als Dispositions-Land dem Kreise verbliebenen Landparzellen in Größe von zusammen 7 Ar 2 Quadratmeter an den Eisenbahn-Fiscus behufs Anlegung von Schneeschutzstreifen an der Laskowitz-Konitzer Eisenbahn. Die königl. Eisenbahn-Direction Bromberg hat bei dem Bau dieser Bahn zwei in der Nähe des Bahnhofs Driczmin belegene Parzellen, welche nach dem ursprünglichen Plane dem Kreise als Dispositionsland behufs Anlegung von Schneezäunen verbleiben sollten, in Besitz genommen und wünscht jetzt

nachträglich die Auflassung dieser Flächen für den Eisenbahnfiscus, der jedenfalls nichts entgegenstehen dürfte.

⊙ Lauenburg, 15. September. Zu der heute eröffneten Treibjagd in dem ca. 700 Morgen großen Jägerhofrevier, welche alljährlich seitens der Bürgerschaft festlich begangen wird, hatte sich ein recht zahlreiches Publikum eingefunden. Das Ergebniß der Jagd selbst, welche übrigens einen recht guten Verlauf genommen und an welcher 8 Jäger theilnahmen, war: 9 Hasen und 4 Füchse, darunter erstere im Gewicht von 10—11 Pfund.

Königsberg, 15. Sept. Auf der Tagesordnung der nächsten, am 27. d. M. stattfindenden Stadtverordnetensitzung steht die Wahl eines **Stadtbauraths** an Stelle des Herrn Stadtbauraths Krüger. — Die **Kaiserin** hat dem Vorstande des unter ihrer Protection stehenden Krankenhauses der Barmherzigkeit hierselbst noch besonders ihr Bedauern kund gethan, an dem Besuche der Anstalt verhindert gewesen zu sein, und zum Besten derselben einen Betrag von 300 M übermitteln lassen.

Tilsit, 14. September. Auf die Nachricht von dem Besuche des **Kaisers** in unserer Provinz hatten das Lehrercollegium und die Schülerinnen der höheren **städtischen Mädchenschule** und des Lehrerinnen-Seminars zu Tilsit beschlossen, ein Blumenkissen nebst einer kunstvoll ausgeführten Adresse in einer Mappe an den Kaiser als Gruß des Willkommens zu übersenden. Da der Kaiser leider an der Reise behindert war, fragte der Director bei dem Hofmarschallamt in Berlin an, ob es möglich sei, die Befehle des Kaisers über die etwaige Uebersendung der Blumenspende nach Berlin oder über eine Ueberweisung der Summe an die durch den Tilsiter Brand vom 1. d. M. Geschädigten einzuholen. Darauf erhielt, wie die „Tils. Ztg." meldet, der Director der Anstalt folgende Antwort: „Babelsberg, den 12. September 1887. Seiner Majestät dem Kaiser und König habe ich über den Inhalt Euer Hochwohlgeboren gefälliger Zuschrift vom 6. d. Mts. Vortrag gehalten. Allerhöchstdieselben haben mit sichtlicher Freude davon Kenntniß zu nehmen und mich zu beauftragen geruht, Euer Hochwohlgeboren sowie den sämmtlichen Lehrern und Schülerinnen den Dank Sr. Majestät für die freundliche Absicht auszusprechen. Indem ich mich dieses allerhöchsten Auftrages hierdurch gern entledige, ersuche ich, von einer Einsendung der Blumenspende gefälligst Abstand zu nehmen und die dafür bestimmte Geldsumme den bei dem Brande am 1. d. M. Geschädigten überweisen lassen zu wollen. Der Ober-Hof- und Hausmarschall."

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 15. Septbr. Der „**Salon der Zurückgewiesenen**" wird nicht zu Stande kommen. Vorgestern hat der Ausschuß beschlossen, endgiltig von der Eröffnung der Ausstellung abzusehen und den Miethsvertrag mit Ascher u. Münchow zu lösen. Trotz der vielseitigen Bemühungen war es nur gelungen, 18 Kunstwerke für die Ausstellung zu gewinnen.

London, 13. Septbr. [**Selbstmord einer Schriftstellerin.**] Mrs. Gillerd, die unter dem Namen Miss A. M. Butler als Romanschriftstellerin bekannt ist, hat sich neben der Leiche ihres eben verstorbenen Mannes erschossen.

Edinburgh, 13. September. In der vorigen Nacht **brannte** Newhome's **Circus ab**. Das Feuer brach glücklicherweise eine Stunde nach dem Schluß der Vorstellung aus, die von etwa 1000 Personen besucht war. Das Feuer ergriff innerhalb weniger Minuten das ganze Gebäude und bald darauf stürzte das Dach herab.

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 14. Sept. Der dänische Schooner „Elise Wilhelmine", von Wick mit Heringen nach Danzig, gerieth auf der Südspitze von Amager auf Grund, kam aber mit Hilfe eines Switzerschen Dampfers wieder ab und hat, da er dicht geblieben, die Reise fortgesetzt.

Cuxhaven, 13. Sept. Die deutsche Bark „Pomona", von Capstadt nach Hartlepool bestimmt, wurde schwer leck mit 3 Fuß Wasser im Raum durch „Vulcan" hier einbugsirt.

Bremen, 15. September. Der Schnelldampfer des norddeutschen Lloyd „Aller", welcher am 7. September, 10 Uhr Vormittags, von Newyork abging, ist nach einer außerordentlich schnellen Reise gestern Nachmittag 8 Uhr 30 Min. in Southampton angekommen. Die Dauer der Reise beträgt 7 Tage 4 Stunden, die durchlaufene Distanz 3058 Meilen und die durchschnittliche Geschwindigkeit 17¾ Meilen per Stunde. Es ist dies die schnellste Fahrt, die bisher zwischen Newyork und Southampton gemacht worden ist.

Harlingen, 12. Sept. Laut Telegramm aus Marienhamn ist das holländische Schiff „Ferdinand u. Louis", von Kopenhagen nach der Ostsee, übergesegelt worden und gesunken; Mannschaft gerettet.

Stavanger, 12. Sept. Der norwegische Schooner „Baarbud", von Danzig mit Grubenpfählen nach Newport, ist nach Strandung leck nach hier zurückgekommen und wird löschen, um zu repariren.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 16. September.

Weizen, gelb			Lombarden	134,50	135,50
Sept-Oct	146,70	145,70	Franzosen	371,50	370,50
Oct.-Nov.	147,20	146,20	Cred.-Actien	458,00	459,00
Roggen			Disc.-Comm.	196,20	196,70
Sept.-Oct.	109,50	109,00	Deutsche Bk.	163,20	163,10
Okt.-Novbr.	110,20	109,70	Laurahütte	85,50	85,80
Petroleum pr.			Oestr. Noten	162,50	162,60
200 ℔			Russ. Noten	180,65	181,40
Sept.-Okt.	21,20	21,20	Warsch. kurz	180,10	181,00
Rüböl			London kurz	—	20,45⁵
Sept.-Okt	44,30	44,80	London lang	—	20,27
Okt.-Novbr.	44,30	44,80	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	58,90	59,00
September	66,50	65,80	Danz. Privat-		
Nov.-Dez.	99,20	98,50	bank	140,90	140,90
4% Consols	[illegible]	[illegible]	D. Oelmühle	117,20	116,60
3½% westpr. Pfandbr.	[illegible]	[illegible]	do. Priorit.	114,50	114,25
Ung. 4% Gldr.	[illegible]	[illegible]	Mlawka St-P.	111,50	111,00
II. Orient-Anl.	[illegible]	[illegible]	do. St-A	58,20	56,70
4% russ. Anl. 80	[illegible]	[illegible]	Ostpr. Südb. Stamm-A.	74,50	74,25
			1884er Russen	94,90	95,00

Danziger Stadtanleihe 101,60.
Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 15. Septbr. **Getreidemarkt**. Weizen loco flau, holsteinischer loco 145—152 — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco neuer 116—124, russischer loco flau, 80—85 — Hafer flau. — Gerste flau — Rüböl fest, loco 43 — ℘ Septbr. 26 Br., ℘ [illegible] Dezbr.-Jan 25¼ Br., ℘ April-Mai 24¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 6,25 Br., ℘ [illegible] 6,20 Gd. Wetter: Schön.

Bremen, 15. Septbr. (Schlußbericht.) **Petroleum** flau. Standard white loco 6,20 Br.

Frankfurt a. M., 15. Septbr. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Creditactien [illegible], Franzosen 183¾, Aegypter 74,50, 4% ungar. Goldrente 81,30, 1880er Russen 80,80, Gotthardbahn 106,50, Disconto-Commandit 196,30. Schwach.

Wien, 15. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,15, 5% österr. Papierrente 96,20, österr. Silberrente [illegible], österr. Goldrente 112,85, 4% ung. Goldrente [illegible], 5% ungar. Papierrente 87,20, 1854er Loose [illegible], 1860er Loose [illegible], 1864er Loose 168,00, Creditloose [illegible], ungar. Prämienloose 122,50, Creditact. 282,25, Franzosen [illegible], Lombarden 81,90, Galizier 212,90, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,50, Pardubitzer [illegible], Nordwestbahn [illegible], Elbethalb. 171,50, Kronprinz-Rudolfbahn [illegible], Dux-Bodenb. 289,50, Nordbahn [illegible], Unionb. 210,75, Anglo-Austr. 112,25, Wiener Bankverein [illegible], ungar. Creditactien 285,75, Deutsche Plätze [illegible], Londoner Wechsel 125,90, Pariser Wechsel [illegible], Amsterdamer Wechsel 103,65, Napoleons [illegible], Dukaten [illegible], Marknoten 61,50, Russ. Banknoten [illegible], Silbercoupons 100, Länderbank 226,00, Tramway [illegible], Tabaksactien 42,50.

Amsterdam, 15. Septbr. Getreidemarkt. Weizen ℘ Novbr. 181, ℘ März 187. — Roggen ℘ Oktbr. 101 [illegible], ℘ März 104—103.

Antwerpen, 15. Septbr. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15½ bez. u. Br., ℘ Septbr. 15¾ Br., ℘ Oktober-Dezbr. 15¾ Br., ℘ Jan.-März 15¼ Br. Ruhig.

Paris, 15. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ℘ Septbr. 21,80, ℘ Nov.-Februar 21,90, ℘ Jan.-April 22,10. — Roggen ruhig, ℘ Septbr. 13,50, ℘ Januar-April 13,75. — Mehl ruhig, ℘ Septbr. 47,50, ℘ Oktbr. 47,50, ℘ Nov.-Febr. 47,75, ℘ Jan.-April 48,10. — Rüböl behpt., ℘ Septbr. 56,50, ℘ Okt. 57,00, ℘ November-Dezember 57,50, ℘ Jan.-April 58,25. — Spiritus behpt., ℘ Septbr. 42,50, ℘ Okt. 42,00, ℘ Nov.-Dezbr. 41,75, ℘ Jan.-April 42,50. — Wetter: Schön.

Paris, 15. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,10, 3% Rente 81,57½, 4½% Anleihe 108,82½, italienische 5% Rente 98,20, Oesterr. Goldrente 92⅜, ungarische 4% Goldrente 81⅞, 5% Russen de 1877 100,30, Franzosen 472,00, Lombardische Eisenbahnactien 175,00, Lombardische Prioritäten 281, Convert. Türken 13,90, Türkenloose 35,25, Credit mobilier 302,00, 4% Spanier 67⅝, Banque ottomane 492,00, Credit foncier 1360, 4% Aegypter 375,00, Suez-Actien 1980 matt, Banque de Paris 757, Banque d'escompte 465,00, Wechsel auf London 25,39, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123⅝, 5% privil. türkische Obligationen 353,75, Panama-Actien 338,00.

London, 15. Septbr. (Schlußcourse.) Consols 101⅞, 4% preuß. Consols 105, 5% italienische Rente 95¾, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 94, 5% Russen von 1872 96, 5% Russen von 1873 95⅝, Convert. Türken 13⅝, 4% fundirte Amerik. 129¼, Oesterr. Silberrente —, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 80⅝, 4% Spanier 66⅝, 5% privil. Aegypter 98, 4% unif. Aegypter 74⅝, 3% garant. Aegypter 99, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 79, Canada-Pacific 53⅛, Platzdiscont 3½ %. Silber —. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,64, Wien 12,76, Paris 25,56, Petersburg 20⅞.

Glasgow, 15. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh.

Washington, 14. Septbr. Dem Schatzamte wurden heute Obligationen im Betrage von 5 175 900 Doll. zum Course von 107,98 bis 108,99 zum Kaufe angeboten. Das Schatzamt kaufte für 4 198 800 Doll. Obligationen zum Course von 107,98 bis 108,74.

Newyork, 14. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,80½, Cable Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris 5,26⅞, 4% fund. Anleihe von 1877 125¼, Erie-Bahn-Actien 29⅜, Newyorker Central-Actien 107⅛, Chicago-North-Western-Actien 113, Lake-Shore-Actien 93⅞, Central-Pacific-Actien 36⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 52⅛, Louisville- u. Nashville-Actien 61⅞, Union-Pacific-Actien 53⅛, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 82¼, Reading- u. Philadelphia-Actien 53⅝, Wabash-Preferred-Actien 29⅛, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 51⅛, Illinois-Centralbahn-Actien 118, Erie-Second-Bonds 98⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 9⅛, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅝ C., do. Pipe line Certificats — D. 62⅝ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞, Kaffee (Fair Rio-) 20, do. Rio Nr. 7 low ordinary ℘ Okt. 17,85, do. do. ℘ Dezbr. 18,27. — Schmalz (Wilcox) 7,05, do. Fairbanks 7,10, do. Rohe und Brothers 7,10. — Speck nominell. Getreidefracht 1.

Newyork, 15. Septbr. Wechsel auf London 4,80½. Rother Weizen loco 0,80¾, ℘ Septbr. 0,79¾, ℘ Oktbr. 0,79⅝, ℘ Dezbr. 0,82. — Mehl loco 3,35. Mais 0,51. Fracht 1 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. September.

Weizen loco schwach behauptet, ℘ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	128—150 M Br.	
hochbunt	126—136 ℔	128—148 M Br.	
hellbunt	126—136 ℔	127—147 M Br.	105-146
bunt	126—135 ℔	123—145 M Br.	M bez.
roth	126—136 ℔	118—144 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	105—140 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 121 M, inl. 141 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt ℘ Septbr.-Oktbr. 121½, 121 M bez., ℘ Oktober-Novbr. 121½, 121 M bez., ℘ Novbr.-Dezbr. 121½, 121 M bez., ℘ April-Mai 128½ M Br., 128 M Gd., ℘ Mai-Juni 129½ M Br., 129 M Gd., ℘ Sept.-Oktbr. inländ. 141 M Br., 140½ M Gd.

Roggen loco unverändert, ℘ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ℘ 120 ℔ 92—94 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 93 M, unterpoln. 74 M, transit 71 M.

Auf Lieferung ℘ Septbr.-Oktbr. inländ. 93 M Br., 92 M Gd., do. unterpoln. 74 M Br., 73 M Gd., ℘ Novbr.-Dezbr. inländ. 95½ M Br., 95 M Gd., ℘ April-Mai inländ. 105 M Br., 104½ M Gd., do. unterpoln. 78 M Br., 77 M Gd.

Gerste ℘ Tonne von 1000 Kilogr große 108—117 ℔ 88—112 M, russische trans. 110 ℔ 92 M.

Erbsen ℘ Tonne von 1000 Kgr. weiße Mittel- transit 97 M.

Hafer ℘ Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 88 M.

Raps ℘ Tonne von 1000 Kilogr. 203 M, trans. mit Revers 190 M.

Leinsaat ℘ Tonne von 1000 Kilogr. fein 160 M.

Dotter russ. trans. 125—135 M.

Kleie ℘ 50 Kilogr. 3,60 M.

Spiritus ℘ 10 000 % Liter loco morgen zu liefern 64 M bez.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 16. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein) Wetter: schön. Wind: NO.

Weizen verkehrte heute wieder in recht matter Stimmung und waren inländische Weizen im Preise nur schwach behauptet. Von Transitwaare waren zwar die hellen und strengrothen Qualitäten ziemlich unverändert im Werthe, dagegen mußten die milden und geringeren rothen Sorten abermals billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 131 ℔ 130 M, bezogen 131/2 ℔ 134 M, bunt leicht bezogen 129/30 ℔ 135 M, rothbunt 131 ℔ 140 M, bunt 130 ℔ 140 M, hellbunt 130/1 ℔ 140 M, 130 ℔ bis 132 ℔ 141 M, 133 ℔ 143 M, hochbunt 134/135 ℔ 145 M, weiß 133/4 ℔ 144 M, 135 ℔ 145 M, 135/6 ℔ und 137 ℔ 146 M, roth 131/2 ℔ 136 M, 134 ℔ 140 M, Sommer- bezogen 130 ℔ 126 M, Sommer- 136 ℔ 136 M, streng 131/2 ℔ 136 M, 132 ℔ 138 M, 136 ℔ und 138 ℔ 140 M, für polnischen zum Transit bunt bezogen 134 ℔ 117 M, bunt 126/7 ℔ und 127/8 ℔ 118 M, hellbunt besetzt 129 ℔ 118 M, hellbunt 129/30 ℔ 121 M, 131/2 ℔ 122 M, 132/3 ℔ 123 M, für russischen zum Transit rothbunt besetzt 131 ℔ 111 M, rothbunt bezogen 128 ℔ 112 M, rothbunt 133/4 ℔ 117 M, 130/1 ℔ und 134 ℔ 119 M, bunt besetzt 126 ℔ 116 M, bunt 132/3—134 ℔ 121 M, glasig besetzt 132/3 ℔ 121 M, glasig 130 ℔ 121 M, 131—132/3 ℔ 123 M, 132/3—134 ℔ 123½ M, fein hellbunt 133 ℔ 123 M, hochbunt glasig 134 ℔ 126 M, roth besetzt 131 ℔ 114 M, roth 132—134/5 ℔ 117 M, streng roth 134/5 ℔ 120 M, 134 ℔ und 135 ℔ 122 M, 137 ℔ 123 M, Ghirka 126 ℔ 110 M ℘ Tonne. Termine September-Oktober inländisch 141 M Br, 140½ M Gd., Septbr.-Oktober transit 121½ M, 121 M bez., Oktober-Novbr. transit 121½ M, 121 M bez., November-Dezember transit 122½ M bez., April-Mai transit 128½ M Br., 128 M Gd., Mai-Juni transit 129½ M Br., 129 M Gd. Regulirungspreis inländisch 141 M, transit 121 M.

Roggen nur in inländischer Waare zu ziemlich unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt ist für inländischen 122/3 ℔ 94 M, 124 bis 126 ℔ 92 M. Alles ℘ 120 ℔ ℘ Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 93 M Br., 92 M Gd., unterpolnisch 74 M Br., 73 M Gd., Nov.-Dez. inländ. 95½ M Br., 95 M Gd., April-Mai inländisch 105 M Br., 104½ M Gd., unterpolnisch 78 M Br., 77 M Gd. Regulirungspreis inländisch 93 M, unterpolnisch 74 M, transit 72 M.

Gerste ist gehandelt inländische große gelb 108/9 ℔ 88 M, 109/10 ℔ 92 M, 114 ℔ 94 M, weiß 117 ℔ 112 M, polnische zum Transit große weiß 110 ℔ 92 M ℘ Tonne. — **Hafer** inländischer frisch 88 M ℘ Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit mittel 97 M ℘ Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer 203 M, polnischer zum Transit 190 M ℘ Tonne bezahlt. — **Leinsaat** inländ. fein 160 M ℘ Tonne gehandelt — **Dotter** russischer zum Transit 125, 126 M, fein 135 M ℘ Tonne bezahlt. — Senf russischer braun 142 M ℘ Tonne gehandelt. — Weizenkleie grobe 3,60 M ℘ 50 Kilo bez. — **Spiritus** morgen zu liefern 64 M bezahlt.

Produktenmärkte.

Königsberg, 15. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘ 1000 Kilo hochbunter 129/30 ℔ 138,75, 130 ℔ blausp. 122,25, 132 ℔ 141, 133 ℔ 143,50 M bez., bunter 124 ℔ 124,75, 126 ℔ 131,75, 126 ℔ und 128 ℔ 136,50, 128 ℔ und 129 ℔ 135,25, 131 ℔ 138,75, 133/4 ℔ 141, 134 ℔ 140, russ. 123 ℔ ger. 110, 128 ℔ bes. 113, 129 ℔ 116, 118,50, bes. 113, 130 ℔ 116, 117, 117,50, 131 ℔ 117,50, 118,50, bes. 110,50, 133 ℔ 121,50, 134 ℔ 117, 120 M bez., rother 130 ℔ 138,75, russ 128/9 ℔ 111, 131 ℔ 113, 132 ℔ 113,50 M bez. — Roggen ℘ 1000 Kilo inländ. 120 ℔ 91,25, 122 ℔ 93,75, 124 ℔ 96,25, 127 ℔ 100 M bez., russ. ab Bahn 120 ℔ 71,25, 72, 122 ℔ 74, 124 ℔ 75,75, 76, 125 ℔ 77, 126 ℔ 78, 127 ℔ 78,50 130 ℔ 81,50 M bez. — Gerste ℘ 1000 Kilo große russ. 68, 72, 74, 83, 85 M bez., kleine 88,50, russ. 65, 66 M bez. — Hafer ℘ 1000 Kilo 82, 84, 85, 86, 88, 90, russ. fein 82 M bez. — Erbsen ℘ 1000 Kilo weiße 95,50, 97,75, 100, 102,26, russ. 97, 100 M bez., graue 88,65, 93,25 M bez. — Leinsaat ℘ 1000 Kilo hochfeine 170, 171 M bez., mittel 150 M bez., ordinäre 120 M bez. — Rübsen ℘ 1000 Kilo russ. 171, 171,50, 178, ger. 135 M bez. — Dotter ℘ 1000 Kilo russ. 138 M bez. — Spiritus ℘ 10 000 Liter % ohne Faß loco 63¼ M, Regulirungspreis 63½ M, ℘ Septbr 63½ M Gd., ℘ 1. Hälfte Okt. 95 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 15. Sept. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 142—148, ℘ Septbr.-Okt. 148,50, ℘ Okt.-Novbr. 149,50, ℘ November-Dezbr. 151,50, ℘ April-Mai 159,00. — Roggen fest, loco 102—106, ℘ Septbr.-Oktbr. 106,00, ℘ Oktbr.-Novbr. 107,00, ℘ Novbr.-Dezbr. 109, ℘ April-Mai 116,50. — Rüböl unveränd., ℘ Sept.-Oktbr. 45,00, ℘ April-Mai 46,70. — Spiritus niedriger, loco 65,20, ℘ Sept. 64,50. — Petroleum loco 10,50.

Berlin, 15. September. Weizen loco 145—165 M, ℘ Sept.-Oktbr. 146—145—145¾ M, ℘ Oktbr.-Novbr. 146¼—145½—146¼ M, ℘ Novbr.-Dezbr. 148¼—147¾—148¼ M, ℘ April-Mai 156¼—155½—156 M — Roggen loco 106—113 M, ℘ Sept.-Okt. 108¾ bis 108—109 M, ℘ Okt.-Nov. 109½—108¾—109½ M, ℘ Nov.-Dez. 112—111—111¾ M, ℘ Dez.-Jan. 114—113½—114¼ M, ℘ April-Mai 119¼—118—118¾ M — Hafer loco 89—127 M, ost- und westpreuß. 100—109 M, pommerscher und uckerm. 100—110 M, schles. 100—110 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 112—120 M ab Bahn, ℘ Sept.-Okt 89½ M, ℘ Oktbr.-Novbr. 90 M, ℘ Novbr.-Dez. 92½—92¾—92½ M, ℘ Dezbr.-Januar — M, ℘ April-Mai 100—99¾ M — Gerste loco 105—175 M — Mais loco 104—113 M, ℘ Sept.-Okt. 104 M, ℘ Okt.-Nov. 106½ M, ℘ Nov.-Dezember 109 M, ℘ April-Mai 113 M — Kartoffelmehl loco 17,80—18,00 M, ℘ September-Oktober 17,80 M bezahlt, ℘ April-Mai 18,10 M Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,70—17,80 M, ℘ April-Mai 18,00 M Gd. — Feuchte Kartoffelstärke ℘ Septbr. 9 M Gd., ℘ Sept.-Oktober — M, ℘ Oktober-Novbr. 9 M Gd. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M, Kochwaare 140—200 M — Weizenmehl Nr. 0 21,50—19,00 M, Nr. 00 23,00—21,50 M — Roggenmehl Nr. 0 18,25 bis 17,25 M, Nr. 0 u. 1 16,25 bis 15,50 M, ff. Marken — M, ℘ Septbr. 16,15 bis 16,20 M, ℘ Sept.-Oktober 16,15—16,20 M, ℘ Okt.-Novbr. 16,10—16,15 M, ℘ Novbr.-Dezbr. 16,20 bis 16,25 M, ℘ Dezbr.-Jan. 16,30—16,35 M, ℘ Jan.-Febr. 16,40—16,45 M, ℘ April-Mai 16,90—16,95 M — Rüböl loco ohne Faß 44,6 M, ℘ Sept.-Okt. 44,8 M, ℘ Oktbr.-Nov 44,8 M, ℘ Nov.-Dez 45,2 M, ℘ April-Mai 46,5 M — Spiritus loco ohne Faß 65,2—66,2 M, ℘ Septbr. 65,2—66,0—65,8 M, ℘ Sept.-Oktbr. 65,2—66,0—65,8 M, ℘ Novbr.-Dezbr. 97,6—98,5 M, ℘ Dezbr.-Jan. 98,2—99 M.

Magdeburg, 15. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., 92 % 22,10, Kornzucker, excl., 88 % Rendem. — Nachproducte excl., 75 Rendem. 19,20. — Ruhig. Gem. Raffinade mit Sack 26,75, gem. Melis I. mit Sack 25,50. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ℘ Septbr. 12,67½ M bez., 12,70 M Br., ℘ Okt. 12,22½ M bez., 12,27½ M Br., ℘ Okt.-Dez. 12,27½ M bez., 12,20 M Br., ℘ Jan.-März 12,40 M bez. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15 September. Wind: NNO.
Angekommen: Freda (SD.), Schmidt, Blyth, Kohlen.
Gesegelt: Annie (SD.), Meßling, London, Getreide und Güter.
16. September. Wind: NO., später WNW.
Angekommen: Blonde (SD.), Brettschneider, London, Güter. — Hillevaag (SD.), Hansen, Lerwick, Heringe. — Mars (SD.), Brinkhorst, Amsterdam, Güter. Lion (SD.), Egidiussen, Kopenhagen, Güter.
Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canal-Liste.

15. September.
Schiffsgefäße.
Stromab:
Poplawski, Kulm, 70 T. Weizen, Ordre; Schmidt, Kulm, 66 T. Weizen, Gerste, Rübsen, Ordre; Wiszniewski, Dirschau, 49 T. Weizen, Gerste, Mix; Fisch, Graudenz, 57,50 T. Gerste, Mix; Murawski, Montau, 47,40 T. Weizen, Roggen, Gerste und Raps, Ordre; sämmtlich nach Danzig.
Holztransporte.
Stromauf:
1 Traft kiefern Rundholz, Danzig-Münz, Komrau, Krause, Käsemark.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 15 Septbr. Wasserstand: 0,28 Meter.
Wind: NW. Wetter: bewölkt, warm, trocken
Stromauf:
Von Fuchsschwanz nach Thorn: Grajewski, Lünser; — J. Grajewski, Lünser; — Wißniewski, Lünser; — Dronszkowski, Lünser; — Podorszynski, Lünser; — Kasperowitz, Lünser; — Wieckland, Lünser; Feldsteine.
Von Danzig nach Thorn: Gatza, Lickfett, Gaskohlen.
Stromab:
Fogelmann, Weiß, Ruzan, Thorn, 4 Traften, 1780 Rundkiefern.
Dieselben, Ruzan, Thorn, 1 Traft, 40 Rundeichen, 254 Rundkiefern, 1136 Balken, Mauerlatten, 407 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Schellner, Busse, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Steinsapir, Steinsapir, Raygrod, Danzig, 7 Traften, 1 Birke, 3752 Rundkiefern, 38 Tannen, 265 Rundels.
Mielke, Kohls, Thorn, Graudenz, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Faschinen.
Schweinshaupt, Kohls, Thorn, Graudenz, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Faschinen.
Bohre, Snidowski, Rittweger, Weigel, Mathes, Menz, Dammann u. Kordes, Adami, Thomas, Sultan, Spritfabrik, Borchardt u. Co., von Thorn, Leibitsch nach Graudenz, Danzig, Stettin, Grabow, Neuenburg, Marienwerder, Kurzebrack, Königsberg, Schleppdampfer „Danzig", 1800 Kg. leere Bierfässer, 2084 Kg Stangeneisen, 15 000 Kg. Weizenkleie, 550 Kg. Kümmel, 60 Kg. Papier, 2210 Kg. Branntwein, 42 Kg. grobe Eisenwaaren, 328 Kg. Rum, 3675 Kg. Plattenzink, 375 Kg. Speisekuchen, 6003 Kg. Sprit.
Schirrmacher, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Schubert, Fajans, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Alice", 51 500 Kilogr. Rübsaat.

Berliner Fondsbörse vom 15. September.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in wenig fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet mit unwesentlichen Veränderungen, aber theilweise etwas niedriger ein und konnten sich weiterhin zumeist behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar, so dass auch hier die Speculation nicht aus ihrer Reservirtheit heraustrat und Geschäft und Umsätze sich in engen Grenzen bewegten. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere theilweise schwach lagen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung nur vereinzelt belangreichere Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2⅔ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet erschienen österreichische Creditactien etwas schwächer, gingen aber zeitweilig ziemlich lebhaft um; Franzosen waren ziemlich fest, Lombarden, Elbethalbahn und Warschau-Wien schwächer, Dux-Bodenbach fester. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen abgeschwächt, ungarische Goldrente und Italiener unverändert. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bankactien ziemlich fest und ruhig. Industriepapiere ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe zu etwas schwächeren Coursen ziemlich lebhaft. Inländische Eisenbahn-Actien recht fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	100,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,70
Westpr. Prov.-Oblig.	4	103,60
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,70
Pommersche Pfandbr.	3½	98,40
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,70
Pomm. Rentenbriefe	4	105,00
Posensche do.	4	103,90
Preussische do.	4	103,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	78,00
do. Silber-Rente	4⅕	67,00
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,40
do. Papierrente	5	70,80
do. Goldrente	4	81,50
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	80,00
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,10
do. do. Anl. 1871	5	95,40
do. do. Anl. 1872	5	95,40
do. do. Anl. 1873	5	96,55
do. do. Anl. 1875	4½	89,70
do. do. Anl. 1877	5	99,40
do. do. Anl. 1880	4	81,80
do. Rente 1883	6	108,30
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	95,60
do. Rente 1884	5	89,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,20
do. III. Orient-Anl.	5	55,00
do. Stiegl. 5. Anl.	5	58,20
do. do. 6. Anl.	5	90,25
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,90
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,60
Italienische Rente	5	97,90
Rumänische Anleihe	8	105,90
do. do.	6	105,50
do. v. 1881	5	101,60
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,25
II. u. IV. Em.	5	109,10
II. Em.	4½	105,75
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do. do.	4½	112,60
do. do. do. do.	4	102,40
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	113,25
do. do.	5	111,25
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	104,00
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	101,20
Poln. landschaftl.	5	56,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,50
Russ. Central- do.	5	75,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,00
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,70
Lübecker Präm.-Anl.	3½	191,20
Oester. Loose 1854	4	110,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	288,60
do. Loose v. 1860	5	113,10
do. do. 1864	—	273,00
Oldenburger Loose	3	156,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	—
Raab Graz. 100 T. Loose	4	97,70
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	155,80
do. do. v. 1866	5	144,00
Ung. Loose	—	211,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	50,90	1⅞
Berl.-Dresd.	22,30	4
Mainz-Ludwigshafen	97,50	3½
Marienbg-Mlawka St-A	56,70	—
do. do. St.-Pr.	111,00	—
Nordhausen-Erfurt	33,25	—
do. St.-Pr.	—	3⅓
Ostpreuss. Südbahn	74,25	—
do. St.-Pr.	110,25	—
Saal-Bahn St.-Pr.	47,00	—
do. St.-A.	106,90	3¼
Stargard-Posen	105,10	4½
Weimar-Gera gar.	24,50	—
do. St.-Pr.	86,80	2⅝
Galizier	86,60	—
Gotthardbahn	106,60	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,90	—
Lüttich-Limburg	8,60	—
Oesterr.-Franz. St.	372,00	8⅓
† do. Nordwestbahn	269,50	4
do. Lit. B.	279,50	8⅛
†Reichenb.-Pardub.	63,75	—
†Russ. Staatsbahnen	121,50	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	28,00	—
Südösterr. Lombard	135,25	—
Warschau-Wien	261,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,00
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,00
do. do. Gold Pr.	5	103,40
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	404,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,60
do. Elbthalb.	5	84,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	284,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,60
†Ungar. Nordostbahn	5	79,80
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,75
Brest-Grajewo	5	88,30
†Charkow-Azow rtl.	5	97,00
†Kursk-Charkow	5	95,25
†Kursk-Kiew	5	102,25
†Mosko-Rjäsan	4	91,00
†Mosko-Smolensk	5	95,75
Rybinsk-Bologoye	5	85,10
†Rjäsan-Koslow	4	89,10
†Warschau-Terespol	5	95,70

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	121,50	4⅙
Berliner Handelsges.	157,50	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	93,30	6½
Bremer Bank	—	2⅔
Bresl. Discontobank	—	5
Danziger Privatbank	140,90	10
Darmstädter Bank	133,10	7
Deutsche Genoss.-B.	137,00	6⅔
Deutsche Bank	163,10	—
Deutsche Eff. u. W.	118,90	8
Deutsche Reichsbank	135,60	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,40	5
Disconto-Command.	196,75	10
Gothaer Grundcr.-B.	57,75	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,75	6½
Hannöversche Bank	115,75	5
Königsb. Ver.-Bank	108,40	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,25	—
Magdeb. Privat-Bank	115,60	4⅞
Meininger Hypoth.-B.	97,60	4⅔
Norddeutsche Bank	147,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	60,10	—
Posener Prov.-Bank	114,50	5½
Preuss. Boden-Credit.	109,90	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,80	—
Schaffhaus. Bankver.	91,25	4
Schles. Bankverein	109,80	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6⁵
Actien der Colonia	8200	60⅔
Leipz. Feuer-Verz.	15500	—
Bauverein Passage	65,00	2½
Deutsche Bauges.	91,25	—
A. B. Omnibusges.	174,75	10
Gr. Berl. Pferdebahn	263,75	11⅙
Berl. Pappen-Fabrik	95,50	—
Wilhelmshütte	160,60	—
Oberschl. Eisenb.-B.	48,90	—
Danziger Oelmühle	116,60	—
do. Prioritäts-Act.	114,25	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	18,50	—
Königs- u. Laurahütte	85,80	—
Stolberg, Zink	35,60	—
do. St.-Pr.	108,70	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 15. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	3	20,455
do.	3 Mon.	3	20,27
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	162,55
do.	2 Mon.	4	161,55
Petersburg	3 Woch.	5	180,30
do.	3 Mon.	5	179,10
Warschau	8 Tg.	5	181,00

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,19
Engl. Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,45
Oesterreich. Banknoten	162,60
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	181,40

Meteorologische Depesche vom 16. Septbr.

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung
Mullaghmore	761	NW	2	wolkig	13	
Aberdeen	758	still	—	wolkig	9	
Christiansund	763	S	1	halb bed.	10	
Kopenhagen	765	SSW	2	bedeckt	14	
Stockholm	765	SSW	2	bedeckt	15	
Haparanda	769	S	2	wolkenlos	7	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	773	O	1	wolkenlos	7	
Cork, Queenstown	762	SW	1	Regen	13	
Brest	765	S	4	bedeckt	15	
Helder	762	S	3	wolkig	12	1)
Sylt	763	WSW	3	wolkig	12	2)
Hamburg	766	SSO	1	halb bed.	12	3)
Swinemünde	767	S	2	Dunst	12	4)
Neufahrwasser	768	WNW	1	wolkig	14	
Memel	767	NNW	1	bedeckt	15	5)
Paris	767	still	—	halb bed.	7	
Münster	766	S	1	wolkenlos	9	
Karlsruhe	768	NO	1	halb bed.	9	
Wiesbaden	768	S	1	halb bed.	8	6)
München	769	O	1	wolkenlos	9	
Chemnitz	769	SW	1	heiter	6	7)
Berlin	767	SSO	1	heiter	10	8)
Wien	767	SW	1	halb bed.	12	
Breslau	768	W	2	bedeckt	12	9)
Ile d'Aix	766	ONO	3	wolkenlos	12	
Nizza	765	O	2	wolkenlos	20	
Triest	764	O	3	wolkenlos	20	

1) Abends Gewitter. 2) Abends und früh Gewitter. 3) Thau. 4) Thau. 5) See ruhig 6) Thau. 7) Nebel, Reif. 8) Thau. 9) Nachmittags Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich im allgemeinen wenig geändert, eine flache Depression liegt über Schottland und der Nordsee, während über Nordwest-Rußland der Luftdruck am höchsten ist. Bei schwacher, vorwiegend südlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa trocken, vielfach heiter, und allenthalben wärmer. Keitum hatte Gewitter. Die oberen Wolken ziehen über Deutschland aus vorwiegend südlicher bis westlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
15	4	766,4	16,2	NO., flau, hell u. wolkig.
16	8	766,7	14,9	Nlich, still „ „ „
	12	767,5	16,9	NOlich, „ „ „ heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bis zum 1. October findet bei mir
ein großer Ausverkauf von Handschuhen u. Cravatten statt.

Stoffhandschuhe:

4 Knopf lang, Halbseide. . . . . 50 ₰
4 „ „ „ . . . . . . 60 „
4 „ „ „ . . . . . . 75 „
6 „ „ rein Seide . . . . 1,— ℳ
8 „ „ prima „ . . . . 1,25 „
8 „ „ „ „ mit Manschette 1,25 „
8 „ „ „ „ „ „ 1,75 „
8 „ „ „ „ „ „ 2,50 „

Herrenhandschuhe in Halbseide
pro Paar 60 ₰, 75 ₰ und ℳ 1,—

Glacéehandschuhe:

1 Posten 3 u. 4knöpfig farbig 1,25 u. 1,50 ℳ
1 „ lange farbige Schnürhandschuhe (kleine Nummer) . . . 1,25 „
1 „ 8knöpfige lange farbige Schnürhandschuhe große Nummer) 1,50 „
1 „ 2knöpfige farbige Glacée 1 u. 1,25 „
1 „ 2 „ schwarze „ . . 1,— „
1 „ 3 „ „ „ . . 1,25 „
1 „ 4knöpf. schwarze Glacée prima 2,— „
1 „ 8 Kn. lg. schw. Glacée z. Schnür. 2,50 „
1 „ 6 „ „ „ „ 2,25 „

Cravatten:

1 Posten (600 Stück) prima Seide mit Atlasfutter (Westenform) früher 1,50 u. 1,75 ℳ, jetzt pro Stück 90 ₰.
1 Posten (300 Stück) hocheleganter Cravatten (Westenform), früher 2 und 2,50 ℳ, jetzt 1 und 1,25 ℳ.
1 Posten couleurte Schleifen (200 Stück) prima Qualität pr Stück 30, 40, 50 u. 60 ₰
1 Posten helle Etamine-Cravattes durchschnittl. 35₰.
2 Posten helle seidene Cravattes 60 u. 75 ₰.

Paul Borchard. (7154

Danzig, Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.
Zoppot, Seestraße (Villa Hortensia).

A. Herrmann,
Handschuh- und Cravatten-Geschäft,
Matzkauschegasse 2,
empfiehlt ihr durch neue Zusendungen gut assortirtes Lager Glacee- und Wildleder-Handschuhe nur guter Fabrikate zu sehr soliden Preisen.
Reichhaltige Auswahl feiner und feinster Cravattes, Kragen, Manschetten, Shlipsnadeln, Knöpfe. (7303

Mein Luxus- u. Galanteriewaaren-Geschäft
bleibt
Montag, den 19. u. Dienstag, den 20. d. Mts.,
der hohen Feiertage wegen geschlossen.
Jacob H. Loewinsohn,
Wollwebergasse 9. (7153

!! Rester !!
importirter Havanna-Cigarren,
darunter **Back's, Henry Clay** ꝛc., große Facons, à 10 ₰.
Importhaus, **Georg Möller,** Jopengasse 57.
Eingang nur Jopengasse! Bitte auf die Firma zu achten.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut (7282
Danzig, im September 1887.
Adolph Schott und Frau geb. **Hirsch.**

Die Verlobung unserer Tochter **Petronella Maaker** mit dem Herrn **Albert Wolff** in Danzig, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (7319
Heubude, im September 1887.
Wieczorek und Frau, verw. Maaker

Donnerstag, den 15. früh 3/4 2 Uhr, verschied nach schwerem Leiden mein geliebter Mann, der Rentier **Louis Wedekind** im 46. Lebensjahre. Tief erschüttert zeige ich hierdurch statt jeder besonderen Meldung die Trauerkunde Verwandten, Freunden und Bekannten Namens aller Hinterbliebenen an.
Die Beerdigung findet Montag, den 19. d. Mts. Nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause aus statt. (7267
A. Wedekind, geb. Wiens, Marienburg.

Heute 9½ Uhr Vormittags starb nach langem, schmerzlichen Leiden unser lieber kleiner **Ewald,** was wir tiefbetrübt hiermit anzeigen.
Thorn, den 15. September 1887.
R. Knuth, Post-Secretär
7265) und Frau.

Schön- & Schnellschrift-
Unterricht ertheilt Herren und Damen unter Garantie des Erfolges.
A. Graeske,
Krauthor 3, II Treppen.

Zum Oktober bin ich bereit noch einige Schülerinnen für
Klavierunterricht
anzunehmen. Gefl. Meldungen werden erbeten Frauengasse 47, I. (7278
A. Lohmann, Klavierlehrerin,
vom 1. Oktober ab: Heil. Geistg. 121.

Gesangunterricht.
Nach Absolvirung des 3jährigen Cursus auf der Kgl. Hochschule für Musik zu Berlin habe ich mich hier als **Gesanglehrerin** und **Concertsängerin** niedergelassen.
Zur Anmeldung von Unterrichtsstunden bin ich bereit in meiner Wohnung **Breitgasse 122,** II, Vormittags von 11—1 Uhr. (6720
Anna Rohleder,
examinirte Gesanglehrerin und Concertsängerin.

Gründlicher
Klavierunterricht
nach bewährter Methode wird von einer Lehrerin ertheilt. Hon. 8 Std. 6 ℳ. Offerten erbeten unter Nr. 6279 an die Expedition d. Zeitung.

Tanzunterricht.
Den 10. October beginnt mein **Tanzunterricht** im Saale des Herrn Küster, vormals Frank, Brodbänkengasse 44. Gefäll. Anmeldungen nehme ich in meiner Privatwohnung, **Hundegasse 99, Saal-Etage,** entgegen. (7263
Hochachtungsvoll
S. Torresse,
Hundegasse 99, Saal-Etage.

Sehr schöne junge
Bratgänse
empfiehlt (7314
J. G. Amort Nchf.
Hermann Lepp.

Teltower Rübchen,
Ungarische
Weintrauben,
täglich frisch, pro Pfd. 50 ₰,
in ganzen Körben billiger, empfiehlt
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (7284

Junge Rebhühner,
ausnahmsweise stark,
empfing
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (7284

Feiertagshalber bleibt mein Geschäft Montag, den 20. und Dienstag, den 21. cr., geschlossen.
Hermann Riese,
7117) Kohlenmarkt 28.

Feiertage halber bleibt mein Schuhgeschäft Montag, den 19., und Dienstag, den 20. d. M., geschlossen.
J. Willdorff, Kürschnergasse Nr. 9.

Zur Aufklärung.

A. Zeiss, Inhaber der sog. Shannon-R.-C. in Berlin, vertreibt die amerik. „Shannon-Registratoren", welche bei Partieen 8 Mk. die Garnitur kosten. Als wir Soennecken's Briefordner, D. R. Patente No. 38 758 und 40 139,

welche den Zweck der sperrigen Shannon-Apparate auf viel einfachere und bequemere Weise erfüllen, aber nur 1,25 Mk. das Stück kosten,

in den Handel brachten, suchte uns genannter Zeiss dadurch zu schädigen, dass er unsere Briefordner als eine Nachahmung seiner Registratoren bezeichnete und unsere Geschäftsfreunde auf alle mögliche Weise einzuschüchtern suchte. Dann liess er durch eine Anzahl sog. „Fachmänner" unsere Briefordner öffentlich für mangelhaft erklären, dabei aber nach seiner eigenen Vorschrift und im Widerspruche mit seiner Behauptung, unsere Briefordner verletzten sein Patent, ausdrücklich hervorheben,

„dass Soennecken's System des Briefordnens mit dem Shannon-System überhaupt gar nicht verglichen werden kann",

was Zeiss durch Annoncen unter eigenem Namen wiederholte, wobei er gleichzeitig erklärte:

dass unsere Mappen eine andere Construction hätten als die seinigen.

Als auch das nichts half, und unsere Briefordner immer mehr Aufnahme fanden, griff Zeiss zu einem anderen Mittel. Er wusste sich seinen Zwecken günstige Gutachten der beiden gerichtlichen Sachverständigen in Berlin zu verschaffen,

indem er ihnen das zur Beurtheilung unbedingt nothwendige Material „verheimlichte".

Auf Grund dieser Gutachten glückte es Zeiss, in Berlin den Effect einer Beschlagnahme herbeizuführen. In Folge unseres, das Zeiss'sche Verfahren aufklärenden Einschreitens wurde aber die Beschlagnahme wieder aufgehoben mit der Begründung:

dass eine Patentverletzung **nicht** vorliege.

Auch hat seitdem der eine der beiden gerichtlichen Sachverständigen, auf deren Gutachten hin, wie oben erwähnt, die Denunciation gegen uns in Scene gesetzt wurde, Herr Königl. Commissionsrat A. Spatzier in Berlin, **bereits sein erstes Gutachten für ungültig erklärt.**

In dem betreffenden Schriftstücke heisst es zum Schlusse:
„Nachdem mir aber nun die mir zuvor verheimlichte Patentschrift No. 12 985 vorliegt, ... so gebe ich hiermit die Erklärung ab:
„dass ich hiermit mein Gutachten vom 4. Juni a. c. für ungültig erklären muss, und dass ich nunmehr eine Verletzung der Patente No. 10 445 u. 29 260 durch die Anfertigung der Soennecken'schen „Mappe (Briefsammler) entschieden in Abrede stelle."

Hiermit ist der ganzen von Zeiss provocierten Anklage selbstredend der Boden entzogen.

Wir begnügen uns vorläufig mit der öffentlichen Konstatierung vorstehender Thatsachen und überlassen es der Geschäftswelt, eine Bezeichnung für das Verfahren des Herrn Zeiss zu wählen.

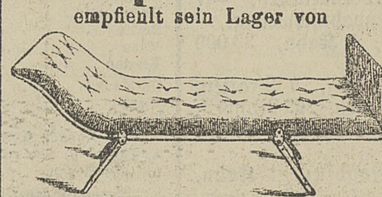
F. SOENNECKEN's VERLAG ✽ BONN.

Ungarische
Weintrauben
Pfirsiche,
Teltower Rübchen
empfiehlt
J. G. Amort Nchfl.
Hermann Lepp.

Rebhühner,
Hasen,
Gänse u. Enten
empfiehlt (7317
Eduard Martin,
Wild- u. Delicatessen-Handlung,
Brodbänkengasse 48

Kupfer-Vitriol
zum Beizen des Weizens
offerirt (7253
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Rudolph Mischke
empfienlt sein Lager von



Eisernen Bettgestellen
mit Polster- und Draht-Matratze, einfachste bis feinste Sorten.
Regenschirmständer
in Guss- und Schmiedeeisen.
Garderobe-Ständer,
Garderobeleisten und -Haken.
Ofenvorsätze,
Zimmer-Closets
mit und ohne Wasserspülung zu billigsten Preisen.
Rudolph Mischke.
Langgasse 5 7002

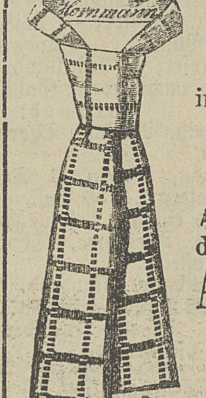
Roheis
in größeren und kleineren Partien abzugeben Neuschottland 10 (7320

Gelegenheitsgedichte
in ernster und heiterer Form, werden angefertigt Baumgartschegass 34, 3 Tr.





Die Unterzeichneten ersuchen ihre Geschäftsfreunde in Danzig die von ihnen gekauften Waaren fortan
nur durch die von den Herren Gebr. Harder-Danzig expedirten Dampfer zu verladen.
Graudenz, im September 1887.
J. Anker. Rudolph Burandt. Ernst Chomse. J. L. Cohn. Demant & Dombrowski. E. Dessonneck. F. Dumont. Josef Fabian. Falck & Loetz. F. A. Gaebel Söhne. Ludwig Gleinert. Herm. Grün. Franz Gurski. Hildebrandt & Krüger. Louis Hintzer. C. L. Kauffmann. Adolph Kohls. B. Krzywinski. Albert Kutzner. Fritz Kyser. Jacob Lewinsohn. Gustav Liebert. A. Makowski. Marchlewski & Zawacki. G. A. Marquardt. Philipp Reich. G. Röthe. Sankowski & Wernicke. Otto Schmidt. Gustav Schulz. Carl Sommerfeld. W. Spaencke.
(7301



Neueste Sendung feiner
Herren-Cravatten
in prachtvoller Auswahl zu unerreicht billigen Preisen.

Aeltere Dessins sind zum **Ausverkauf** gestellt zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.
A. Hornmann Nchf.,
V. Grylewicz,
51 Langgasse,
nahe dem Rathhause. (7249

Vor Beginn der Herbstsaison
Ausverkauf von Glacéhandschuhen,
fehlerfreie haltbare Waare, zur **Hälfte** des sonstigen Preises.
A. Hornmann Nachfl., V. Grylewicz,
Langgasse 51, nahe am Rathhause.

Nur noch kurze Zeit offerirt zu alten, billigen Preisen:
Rum, Arrac, Cognac ꝛc.
7231) Die Wein-Großhandlung **C. H. Kiesau.**

Synagogen-Lichte,
sowie Kronen- und Tafelkerzen in allen Packungen empfiehlt billigst
G. Uthicke,
1. Damm 12, Danzig. Stadt-Drogerie.

Ein Rittergut,
ca. 850 Mg. sich. Kleeboden, 80 Mg. vorz. Wiesen, 2—300 Mg. etw. leicht. Acker, Schonung u. Weide, m. voller Ernte, 2 gr. Scheunen, 3 gr. Staken Getr., Hyp. nur 3½ % Landsch., sof. mit 25 000 ℳ Anz sehr billig verkfl. Inv. alles compl. Selbstreflekt. wollen ihre Adressen unter Nr. 7188 in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Ein Rittergut,
300 H., ½ Stde. v. Danzig, wegen Todesfall sehr billig verkfl. Anzahl. 25 000 Thlr. Gef. Adressen v. Reflekt. unter Nr. 7189 in der Exped. d. Ztg. erbeten

---

Eine Wassermühle
mit etwas Land nebst Gebäuden und lebend. u. todt. Invent. b. 6—9000 ℳ Anzahlung wird sogl. zu kaufen gesucht.
Adressen unter 7273 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein gut erhaltener
Omnibus
mit Decksitzen wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. 7121 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Pianino, vorzügl., umständeh. sofort f. bill. Fleischerg. 15, I zu vk.

Zwei gut erhaltene **Repositorien** aus einem Damen-Confectionsgeschäft sind billig zu verkaufen Frauengasse Nr. 36 beim **Konkursverwalter R. Block.**

1/10 Antheil
an 2 Passe-partouts I. Rang werden gesucht.
Adressen unter Nr. 7272 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

1/10 Antheil Passe-partout Parquet Vorderreihe ist abzugeben. Adressen unter 7316 an die Exped. dieser Ztg. erb.

Für den 6. resp. 12. Abend suche zu zwei passe partouts im Parquet Theilnehmer. Offerten unter 7308 in d. Expedition dieser Zeitung.

2/5 **Anth. an 2 Passe partouts** Sperrsitz, 1. Reihe, sind Wollwebergasse 11 im Laden abzulassen. (7281

Eine Hypothek
von 3000 Mark auf ein Grundstück in Bohnsack ist mit Verlust zu verkaufen. Adressen unter Nr. 7279 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wer ertheilt Auskunft über die Statuten des **Preußischen Beamtenvereins?**
Gefällige Antwort erbeten unter Nr. 7294 in der Expedition dieser Zeitung.

50—60 Damen,
in feinen weißen Häkelarbeiten geübt, finden lohnende Beschäftigung. (7235
Albert Zimmermann,
Langgasse 73.

Für mein Material- und Colonialwaaren-Geschäft suche pr. 1. October **einen jungen Mann,** der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat.
A. Deinert,
7268) **Lauenburg in Pomm.**

Gut empf. Wirthinnen f. j. Branche, Kindergärtnerinnen I., II. u. III. Kl. mit f. gut. langj. Zeugn., herrschaftl. Köchinnen, Ladenmädch. für Mehl- u. Fleischgesch., Stubenmädch. u. tücht. Mädchen für Alles empf. d. Bureau Heil. Geistgasse 27. (7302

Ein in Sprachen, Musik u. Handarbeiten gebild. jung. Frl. das bereits mit Erfolg thätig war, sucht bald. Stellung als Gesellschafterin, Stütze d. Hausfrau od. bei Kindern bei denen sie ihre Kenntnisse verwerthen kann. Off. sub **J. L. 4466** beförd. **Rudolf Mosse,** Berlin S. W.

Für Photographen.
Ein Atelier nebst Wohnung in Elbing ist zu vermiethen. Adressen unter A. M. 50 postlagernd Elbing bis zum 1. Oktober erbeten. (7194

Zum 1. Octbr. wird für einen Obertertianer d. Gymn. eine anständ. Pension gesucht. Off. mit Preisang. u. J. L. postl. Gr. Trampken erbeten.

Ein eleg. möbl. Salon nebst Cab., auf Wunsch auch Burschengelaß, ist sofort oder z. 1. October zu verm. Milchkannengasse 24, 2 Tr. (7298

Eine gute Pension
ist für Knaben zu haben. Off. unter 7304 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Kindergärtnerinnen von auswärts, mit guten Zeugnissen empfiehlt
Schwedt geb Kindler.

Ein Laden
passend für ein **Cigarren-Geschäft** wird in der
Langgasse
von sofort oder später zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 7296 in der Exped. d. Danz. Ztg. erb.

Weihenstephan
aus der
Kgl. Bairischen Staatsbrauerei.
A. Thimm,
Hundegasse 89. (7147

Heute eingetroffen
echte bayr.
Bierkäse
aus Bamberg in Bay.
bei **O. Schenk,**
Kaiserpassage, Milchkanneng. 8.

Original-Ausschank von Weihenstephan, München u. Braunsberger Bergschloss
Böhmisch.
Warme Küche bis 2 Uhr Nachts.

Brasilianische
Ausstellung
im
Freundschaftlichen Garten.
Von 9—7 Uhr. Entree 25 ₰

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonnabend, den 17. September, und folgende Tage:
Grosse humorist. Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Couplet-Sänger
aus dem Krystallpalast.
Entree 50 ₰. Kinder 30 ₰.
Billets à 40 ₰ sind vorher in den Cigarrenhandlungen der Herren Wüst (hohes Thor) und Wiens Nachfolger, 2. Damm und Langgarten zu haben.
Anfang 8 Uhr. Sonntag 7 Uhr.

Freundschaftl. Garten.
Heute Freitag und folgende Tage:
Großes Concert
„Isarthaler"
J. Kammermayer.
Anfang 8 Uhr. Sonntag 7 Uhr.
Entree à Person 30 ₰, Kinder 15 ₰

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 17. September 1887,
Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Vorstellung.
Erstes Debüt der Costüm-Soubrette
Fräul. E. Moser.
Zweites Debüt des Gesangs- und Character-Komikers Herrn
E. Borowsky.
Auftreten sämmtlicher Spezialitäten. Bros Revelles, Troupe Alfonso, Frl. Schön, Gereich, Thomsen und Fräul. Bartolly

---

Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenlager,
Feldeisenbahnen, Locomobilen, Dreschmaschinen, sowie jede Maschine für Landwirthschaft und Industrie
Kataloge, Kostenanschläge gratis

Abonnements
auf den
Theaterzettel
pro Monat 30 Pf. für die ganze Saison 2 ℳ werden bis zum 25. d. Mts. (Beginn des Theaters) **nur** in der **Expedition der Danziger Zeitung** entgegengenommen.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16665 der Danziger Zeitung.

Freitag, 16. September 1887.

Beschluß.

In Sachen, betreffend das Concursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Johann Schlaak hier, wird der unterm 2. September d. J. über das Vermögen des Schuhmachermeisters Schlaak hierselbst eingeleitete Concurs wegen Mangels an Masse, die die Kosten zu decken außer Stande, aufgehoben. (7196

Graudenz, den 12. September 1887.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. December 1886 ist in den Vorstand des Vorschußvereins in Schwetz bis zum Schluß 1889 gewählt worden als Director der Kreistaxator **F. W. Rathke** und als Controleur der Rentier **Carl Stroh**, beide in Schwetz. (7286

Schwetz, den 13. September 1887.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Von den unterm 13. Juli 1882 Allerhöchst privilegirten Anleihescheinen der Stadt Danzig sind bei der am 14. März cr. stattgehabten Ausloosung zur planmäßigen Amortisation pro 1887 nachstehende Nummern gezogen worden:

a. 8 Stück Littr. A. a 2000 M., Nr. 255, 256, 257, 321, 341, 353, 355. 373.

b. 8 Stück Littr. B. a 1000 M., Nr. 052, 102, 250, 255, 256, 285, 393, 399.

c. 10 Stück Littr. C. a 500 M., Nr. 0573, 0639, 0735, 0760, 0780, 0825, 0828, 0839, 0968 1126,

d. 10 Stück Littr. D. a 200 M., Nr. 0688, 0791, 1175, 1177, 1434, 1510, 1545, 1557, 1850, 1935.

Die Inhaber dieser Anleihescheine, welche hiermit zur Rückzahlung zum **1. October cr.** gekündigt werden, werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß vom 1. October 1887 ab die Kapitalbeträge, deren Verzinsung mit diesem Tage aufhört, gegen Rückgabe der Anleihescheine, der Zinsscheine pro 1. April 1888 und folgende, sowie der Zinsschein-Anweisungen, in Danzig bei der Kämmerei-Haupt-Kasse, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und in Frankfurt am Main bei dem Bankhause **M. A. von Rothschild & Söhne** erhoben werden können.

Für jeden nicht eingelieferten Zinsschein pro 1. April 1888 und folgende wird der Betrag desselben von der Kapitalsumme gekürzt.

Danzig, den 18. März 1887.

Der Magistrat. (2974

Hagemann.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Verpflegungs- 2c. Bedürfnisse hiesiger Anstalt für die Zeit vom 1. November 1887 bis 1. November 1888, als:

3000 Kg. Roggenmehl II., 1000 Kg. Weizenmehl II., 2000 Kg. Hafergrütze, 2000 Kg Buchweizengrütze, 100 Kg. Gerstengrütze, 1600 Kg. ungebrannter Kaffee, 10000 Liter Milch, 400 Kg. Syrup, 8000 Kg Erbsen, 5000 Kg. Bohnen, 5000 Kg. Linsen, 150 000 Kg. Kartoffeln, 2000 Kg. ordinäre Graupe, 100 Kg. feine Graupe, 2000 Kg. Reis, 200 Kg. Fadennudeln, 6000 Kg. Kochsalz, 1400 Kg. Kochbutter, 20 0 Kg. rohes Schweineschmalz, 2500 Kg. roher Rindernierentalg, 1600 Kg. geräucherter Speck, 4000 Kg. Rindfleisch, 2200 Kg. Schweinefleisch, 800 Kg. Semmeln, 8000 Liter Braunbier, 25 Kg. Pfeffer, 25 Kg. Gewürz-Piment, 25 Kg. Kümmel, 10 Kg. Lorbeerblätter, 60000 Kg. Roggenmehl zu grobem Brod, 5000 Kg. Roggenmehl zu feinem Brod, 200 Kg. weiße Waschseife, 1200 Kg. grüne Naturkernseife, 600 Kg. Soda, 25 Liter Fischthran, 125 Ries Strohpapier, 125 Kg. Schuhwichse, 300000 Kg. engl. Steinkohlen, 300 Rmtr. eich. Klobenholz, 300 Rmtr. kiefern Klobenholz, 20000 Kg. Petroleum, 1500 Kg. Rüböl,

soll im Submissionswege ausgegeben werden, wozu versiegelte Offerten mit der Aufschrift:

„Submissions-Offerte auf Verpflegungs- pp. Bedürfnisse“

nebst Waaren-Proben bis zum

29. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

wodann die Eröffnung derselben stattfindet, einzureichen bleiben.

Die Offerten müssen die genaue Bezeichnung der Artikel, der eingereichten Proben und Adresse der Submittenten enthalten und sind die geforderten Preise nach Reichswährung

„in Buchstaben für die Einheiten“

auszudrücken.

In den Angeboten muß die ausdrückliche Erklärung, daß Bewerber sich den Bedingungen, welche der Ausschreibung zu Grunde gelegt sind, unterwirft, enthalten sein.

Als Einheitssätze für die Waaren gelten allgemein 100 Kg., 100 Liter, 1 Ries und 1 Rmmtr., nur für die kleinen Qualitäten 1 Kg. und 1 Liter. Gebote zu 50 Kg., 50 Liter und 1 Pfund, sowie Offerten ohne Waaren-Proben und solche, welche den vorstehenden Vorschriften nicht entsprechen, sind ungiltig.

Die Proben selbst müssen mit genauer Adresse der Offerenten versehen sein.

Zu dem Ausschreibungs-Termine haben nur die Bewerber oder deren Bevollmächtigte Zutritt; auch dürfen nach Beginn des Termins keine Offerten mehr vorgelegt auch keine Nachgebote abgegeben werden.

Offerenten sind bis zur höheren Entscheidung, und zwar 4 Wochen vom Tage des Submissionstermins ab gerechnet, an ihr Gebot gebunden.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen in hiesiger Anstalt zur Einsicht aus und werden auf Verlangen gegen Erstattung der Selbstkosten verabfolgt.

Mewe, den 1. September 1887.

Kgl. Strafanstalts-Direktion.

Hamburg-Danzig.

Dampfer „August“, Capt. Delfs, wird ca. 20. September ab Hamburg direct nach Danzig expedirt. (7007

Güter-Anmeldungen nehmen entgegen

L. F. Mathies & Co., Hamburg,

Ferdinand Prowe, Danzig.

Stettin-Kopenhagen.

A. I. Postdampfer „Titania“, Capitain Ziemke.

Von Stettin: Mittwoch u. Sonnabend, 1½ Uhr Nachmittags.

Von Kopenhagen: Montag und Donnerstag, 2 Uhr Nachmittags.

Dauer der Ueberfahrt 14 Stunden.

Rud. Christ. Gribel in Stettin. (2996

Dr. Scheibler's

Mundwasser

nach Vorschrift des Geh. Sanitätsraths Prof. Dr. Burow, verhütet das Stocken der Zähne, verhindert dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde.

Preis: 1/1 Fl. M. 1.—, 1/2 Fl. M. 0,50.

Allein bereitet in der

Anstalt künstl. Bade-Surrogate

von W. Neudorff & Co., Königsberg i./Pr.

Jede Flasche von Dr. Scheibler's Mundwasser muss ausser mit dem Namen des Erfinders, Dr. Scheibler, auch mit unserer Firma W. Neudorff & Co. versehen sein.

Dasselbe gilt von

Dr. Scheibler's Aachener Bädern.

Niederlagen in Danzig bei den Herren Albert Neumann, Gebr. Paetzold, Richd. Lenz, Herm Lindenberg, Apoth. R. Scheller, Apoth. Herm. Lietzau, Apoth. Carl Seydel, A. Heintze's Apotheke, Apoth. G. Hildebrand, Apoth. O. Michelsen, F. Reutener, Apoth. A. Rohleder's Nachf., Richd. Zschäntscher, F. Domke, Gr. Krämergasse 6.

Feinstes neues süsses Aepfelgelée

(Aepfelkraut) versendet in:

10 Pfund-Postfäßchen zu M. 7,—

5 „ do. zu M. 3,75

franco gegen Nachnahme. Ferner echten alten Zwetschengeist

1 Ltr.-Flasche zu M. 2,50 | Packung

2 Ltr.-Flaschen zu M. 4,25 | frei u. frco.

Später Wallnüsse in 10 Pfund-Säckchen. (6219

Adolf ter Meer, Obstgelée-Fabrik, Klein-Wallstadt a. Main.



Das **Clariophon** mit unzerbrechlichen Stahlstimmen garantirt und ca. **2000** wechselbare Musikstücke von Metall (nicht Pappe) bietet für Tanzmusik, Liederbegleitung, Kirchenmusik 2c. das Vollkommenste **Preis pro Clariophon mit einem Musikstück und Kiste M. 27,50, jedes besondere Musikstück 0,75 J.** — Versandt nur gegen baar oder Nachnahme.

Außerdem große Auswahl Harmoniums, Accordions, Spieldosen 2c. Illustrirter Preiscourant gratis und franco. (5781

H. Behrendt, Berlin W., Friedrichstr. 160.

Lesen Sie gefl. die sehr belehrende ☞ Broschüre über den

Weinfälschungs-Monstreprozess zu Danzig

enthaltend ergötzliche Gauklerkniffe in der sog. Weinveredelung!!! — welche Broschüre, sowie mein ausführlicher Preis-Courant, von meinen 23 Centralgeschäften und meinen 730 Filialen auf Verlangen „gratis & franco“ gerne zugesandt werden, und dann werden Sie gewiss keine anderen, als nur:

Hauptg.: **Oswald Nier'sche** *Berlin.*

chemisch untersuchte, garant. reine ungegypste französische Naturweine trinken. [N° 83.

Central-Geschäft in Danzig Langgasse 24.



Fisch-, Fasan-, Rebhuhn-, Vogelnetze, Raubthierfallen.

15 000 Mark zu 5%

werden zur 2. pupillarisch sicheren Stelle gesucht.

Gef. Adressen u. 4747 nimmt die d. Exped. d. Ztg. entgegen.

Abonnement 1 Mark pro Quartal

auf die täglich (wöchentlich 6 mal) erscheinende

Berliner Abendpost

Die **Berliner Abendpost** enthält u. A. alle bis **7 Uhr Abends** einlaufenden Nachrichten und Telegramme, wird durch ein besonderes Versandbureau noch mit den Abend-Zügen verschickt, und überholt somit inhaltlich andere Zeitungen **um 12 Stunden.**

Im Feuilleton Romane und Novellen von ersten Autoren, demnächst beginnt ein höchst interessanter Roman:

„Aus der russischen Gesellschaft“.

Bei jedem Post-Amt zu abonniren. (Post-Zeit.-Liste 13. Nachtrag No. 798 a.)

1 Mk. Abonnement für das IV. Quartal 1 Mk.

BERLIN SW. Verlag der „Berliner Abendpost“.

Das interessanteste, durch die Raschheit seiner Berichterstattung ausgezeichnete Berliner Blatt ist der

Berliner Börsen-Courier

der täglich 2 mal, auch Montags, erscheint und jeden Donnerstag als Gratis-Beilage das beliebte humoristisch-satyrische Wochenblatt

die Lustigen Blätter

bringt.

Abonnementspreis pro Quartal:

Auswärts 8 M. Berlin 6 M. excl. Bringerlohn.

Berliner Courier

mit der Donnerstag-Gratis-Beilage

die Lustigen Blätter

Ausgabe des Börsen-Courier ohne Börsen- und Handelstheil.

Erscheint 7 mal wöchentlich, auch Montags.

Pro Quartal: Auswärts 5,50 M., Berlin 4,50 M. excl. Bringerlohn.

Neu Abonnirende auf den

Berliner Börsen-Courier

oder auf den

Berliner Courier

erhalten sowohl hier, wie auswärts, gegen Einsendung der Abonnements-Quittung vom Tage der Bestellung ab bis zum 1. October die abonnirte Zeitung franco und gratis zugesandt. (7142

Lebensversicherungs- u. Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Vom 1. Januar bis Ende August d. J. sind

Anträge eingelaufen: 20½ Million. Mk. gegen 17⅔ Million. im Jahre 1886

Aufnahmen erfolgt: 17 „ „ „ 14⅓ „ „ „

Versicherungsstand Ende Aug. 53 871 Policen mit M. 268 336 000

Die Versicherungsbedingungen sind unübertroffen liberal.

Die Policen der Bank sind (Betrugsfall, Verurtheilung zu Zuchthaus oder Tod wegen gemeiner Verbrechen ausgenommen) von der ersten Prämienzahlung ab — unanfechtbar.

Selbstmordfälle werden, wenn durch Geistesstörung oder schwere Krankheit veranlaßt, ohne Anspruch auf eine Karenzzeit voll ausbezahlt.

Alle Ueberschüsse fließen voll an die Versicherten zurück; je nach Form der Versicherung und des Dividendenbezuges erreichen die Dividenden nach Plan A 35—75% der einfachen Todesfallprämie und nach Plan B nach 5 Jahren 15% und nach 50 Jahren 150% der sehr niedrig bemessenen Tarifprämie.

Anträge nehmen entgegen die Vertreter:

Danzig: **Bruno Voigt,** General-Agent, Frauengasse 15. **A. Hermann,** Olivaerthor 17. Berent: **Max Kallmann.** Carthaus: **Alex. Puttkammer.** Elbing: **Alb. Drechsler.** Marienburg: Hauptlehrer **Hahn.** Praust: **Ernst Stechern.** Pr. Stargard: **E. Arendt.**

Saxlehner's Bitterwasser „Hunyadi János“

Depôts in allen Mineralwasserhandlungen & Apotheken.

Eigenthümer: Andreas Saxlehner in Budapest.

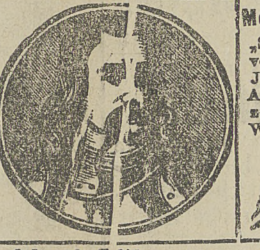
Das vorzüglichste und bewährteste Bitterwasser.

Durch Liebig, Bunsen und Fresenius analysirt und begutachtet, und von ersten medizinischen Autoritäten geschätzt und empfohlen.

Liebig's Gutachten:

„Der Gehalt des Hunyadi János-Wassers an Bittersalz und Glaubersalz übertrifft den aller anderen bekannten Bitterquellen, und ist es nicht zu bezweifeln, dass dessen Wirksamkeit damit im Verhältniss steht.“

München Juli 1870 J. Liebig



Moleschott's Gutachten:

„Seit ungefähr 10 Jahren verordne ich das Hunyadi János-Wasser, wenn ein Abführmittel von prompter, zuverlässiger, gemessener Wirkung erforderlich ist.“

Rom, 19. Mai 1884.

Jac. Moleschott

Man wolle ausdrücklich »Saxlehner's Bitterwasser« in den Depôts verlangen.

Die Dachpappen- und Kunststein-Fabrik No. 25, Stadtgebiet No. 25

empfiehlt in bester Qualität zu soliden Preisen:

Doppelt asphaltirte Dachpappen,

Klebemasse, Klebepappe,

Holzcement, Dachlack,

englischen Steinkohlen-Theer,

Steinkohlenpech,

und liefert ferner aus bestem Cement hergestellte

Fliesen, Krippen, Röhren, Abdecksteine, Stufen 2c.

in sorgfältiger Ausführung.

Die Fabrik übernimmt die

Eindeckung von Dächern in Dachpappe

zu billigen Preisen.

Bestellungen werden entgegengenommen:

in **Stadtgebiet Nr. 25** bei dem Fabrikaufseher **Pieleckt,**

in **Danzig** Langenmarkt Nr. 42. (2402

Kaiseröl,

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie

vorm. August Korff in Bremen.

Auf jeder gewöhnlichen Petroleumlampe u. Kochmaschine selbstverständlich zu gebrauchen.

Gesetzlich geschützt!

Bester und billigster Brennstoff für die Petroleum-Lampen und Kochapparate.

Vorzüge:

Absolute Gefahrlosigkeit gegen Explosion,

Größere Leuchtkraft,

Sparsameres Brennen,

Krystallhelle Farbe,

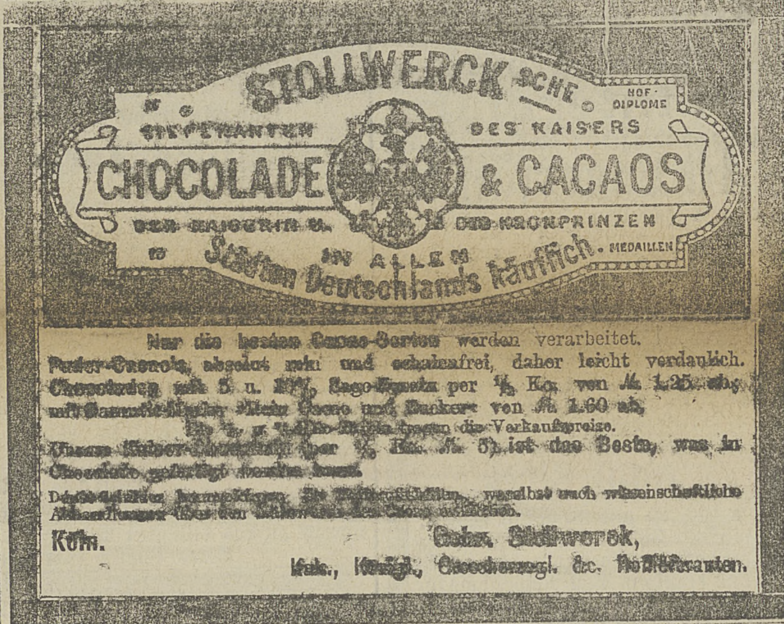
Frei von Petroleum-Geruch.

Das Kaiseröl, welches jetzt seit länger als einem Jahrzehnt in allen Städten Deutschlands eingeführt, hat sich durch seine unbestrittenen Vorzüge, allen anderen Petroleumsorten gegenüber, die gesicherte Kundschaft desjenigen Publikums erworben, welches die höchsten Anforderungen an ein unzweifelhaft sicheres Beleuchtungsmaterial stellt. Es wird auch in diesem Winter als das Hervorragendste auf dem Gebiete der Beleuchtung sich wieder bewähren und dazu beitragen, die immer mehr vorkommenden Unglücksfälle durch Explosion der Lampen zu vermindern.

Der Entflammungspunkt auf dem Reichsseitig vorgeschriebenen Petroleumprober ist doppelt so groß als derjenige des gewöhnlichen Petroleums.

Zu haben bei den Herren: A. Fast, J. J. Berger, Alb. Neumann, J. G. Amort Nachf., Carl Schnarcke, Rud. Römer, Magnus Bradtke, C. R. Pfeiffer, Carl Paetzold, H. Friesen, Franz Lindenblatt. In Langfuhr: H. H. Zimmermann Nachf. und Gustav Löschmann. (7001

Vertreter: R. Goltz, Danzig.



Maggi's Suppen- u. Speisewürzen (Bouillon-Extracte)

purum — für reine Kraftbrühe; fines herbes — vornehmlich als Würze und zu Bouillon a la julienne; concentré de truffes du Périgord — hochfeinste Saucenwürze.

Ermöglichen die grössten Ersparnisse, machen die einfachsten Speisen zu einem wirklichen Tafelgenuss. Momentane Herstellung **ohne jede andere Zugabe** einer **unvergleichlich kräftigen Fleischbrühe** durch einen kleinen Zusatz davon zu heissem Wasser.

Maggi's feine Suppenmehle,

Combinationen der feinsten Hülsenfrüchte mit anderen Suppeneinlagen, wie Grünerbs mit Grünzeug; Golderbs mit Reis.

Zu verlangen bei **Haubold & Lanser,** Generalvertreter für Danzig etc, **J. G. Amort Nachf. H. Lepp,** 4 Langgasse. (6766

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,

Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,

Exportbier (Nürnberger) 20 Flaschen 3 Mk.,

sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Bei den hohen Kaffee-Preisen

bewährt sich zur Mischung mit dem Bohnen-Kaffee vor allen anderen Kaffee-Ersatzmitteln der

Brandt-Kaffee

von Robert Brandt in Magdeburg, ausgezeichnet durch Kraft, Aroma, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit und im Verbrauch nicht theurer als die alten Cichorienfabrikate.

Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen.

Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt; (3982

Mondamin

Sehr beliebtes Genuss- und Nahrungs-Mittel.

Eingetragene Schutzmarke. Fabr. Brown u. Polson K. engl. Hofl., London und Berlin C. In Delicateß- und Droguen-Handl. a 60 Pf. engl. Pfd. Engros für Westpreußen bei A. Fast, Danzig.

Größtes Brennholzlager

von

J. Posanski aus Kielau,

Lager: Danzig, Olivaer Thor, Pommerscher Güterbahnhof, Kielau und Neustadt empfiehlt zur Saison sämmtl. Brennhölzer in jeder Holzgattung und gekleint zu billigsten Preisen. Waggonladung und klafterw. (Meter) frei Haus. Bestellungen werden außer auf den Lagerplätzen angenommen in Danzig, Breitgasse 114 und Kielau. (2352

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn M. 40000, Loose a M. 3,50. (7315

Loose der Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie, à M. 1.

Loose der Weimar'schen Lotterie II. Serie à M. 1.

Loose der IV. Baden-Baden-Lotterie à M. 2,10 bei Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Constantin Ziemssen
Musikalien- und Pianoforte-Handlung,
Musikalien-Leihinstitut ersten Ranges.
Lager von Pianinos auf Abzahlung.
Vermiethung von Klavieren.

Hühneraugen,
eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt.
Frau Assmann, gepr. concess. Hühneraugen-Operateurin, Tobiasgasse, Hospital zum heil. Geist, Hof, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.

Den Herrschaften Danzigs und Umgegend empfehle meine Wäscherei und Plätterei auf Neu für sämmtliche Haus- und Leibwäsche. Die Wäsche wird sauber behandelt, unter Garantie ohne Chlor und andere beizende Substanzen. Das Abholen und Zurückbringen nach Danzig kostenlos.
M. Erdmann,
Zoppot, Nordstraße Nr. 30.

Schlafröcke
zu 12, 14, 16—40 M. empfiehlt
A. Willdorff,
7210) Langgasse Nr. 44, I.

Brücker und Johannisdorfer
Torf-Fabrikate.
Preß-, Tret-, Stechtorf
ex Fahrzeug und ab Speicher franco Haus offerirt (4475
W. Wirthschaft.

Sehr schöne rothe holländische
Dachpfannen
(frischer Brand) offerirt ex Schiff billig (7167
Albert Fuhrmann.

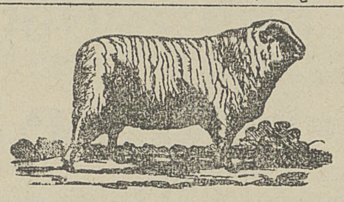
Circa 2—400 Ctr. gutes großes Wintermalz
hat noch abzugeben; ebendaselbst stehen
40 Lagerfässer,
circa 4 Hektoliter Inhalt, billig zum Verkauf.
Herm. Harder,
Frauenburg. (7176

Hallet-Weizen,
sehr ergiebig, roft- und lagerfrei, zu haben, per Tonne 160 M. in Amalienhof bei Dirschau. (7092

1000 Stück
à 100, 25 und 10 Stück gepackt, wirklich ächte, russische Cigaretten verkaufe und versende ich verzollt und franko p. Post-Nachnahme für M. 20 (Russischer Original-Preis Rb. 10.) Bei Abnahme von über 10 Mille 10 % Rabatt.
W. L. Danziger, Alowo Opr. an der russischen Grenze.

Gold und Silber (2900
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier u. Goldschmied, Goldschmiedegasse 22.

Vicia villosa,
Winterwicke (mit etwas Roggen verm.), große Futtermassen und hohen Ertrag gebend, per Ctr. M. 10, per 20 Ctr. M. 180; ferner Schwedischen Santroggen, sehr ertragreich, per 20 Ctr. M. 140 verkauft (6420
Sullnowo bei Schwetz.



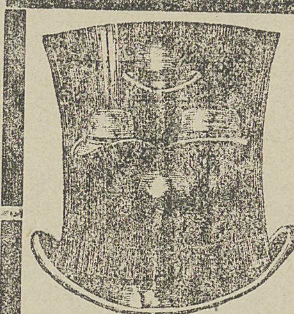
Hampshire-Southdown-Böcke
zu M. 75 bis M. 120 und M. 3 Stallgeld verkauft (6420
Sullnowo bei Schwetz.

21 Stück 2 bis $2^1/_2$ jährige Stiere,
$7^1/_2$ bis $8^1/_2$ Centner schwer, sowie
75 englische Lämmer
stehen zum Verkauf.
Dominium **Banditten** per Maldeuten Ostpr. (7288

Ein eiserner Geldspind wird f. alt zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter Nr. 6902 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ausverkauf eines großen Gold- u. Silberwaaren-en gros-Lagers.
Der Verkauf des Concurs-Waarenlagers von O. Kasemann Nachflg. findet vom 29. August cr. ab im Geschäftslokale Langgasse 66, 1 Treppe täglich von 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt.
Das Lager enthält Gold-, Silber-, Alfenide-Waaren, Korallen, Granaten rc. (5662
Auf diese günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen wird besonders aufmerksam gemacht.
Offerten auf das ganze Lager werden entgegen genommen.
R. Block,
Concurs-Verwalter.

Das B. Blumenthal'sche Concurs-Waaren-Lager
2. Damm Nr. 7 und 8
ist noch vollständig bis auf Kleinigkeiten sortirt und die Verkaufspreise auffallend billig gestellt. Da nun das Lager seinem Ende mit jedem Tage entgegengeht, so mache das geehrte Publikum auf diesen günstigen Gelegenheitskauf meines Waarenlagers freundlichst aufmerksam und bitte davon Gebrauch zu machen. (7276



Mein Lager in
Herren- u. Knaben-Hüten u. Mützen
ist für die bevorstehende Saison mit allen Neuheiten auf's vollständigste sortirt und empfehle dasselbe zur geneigten Beachtung. Bestellungen sowie Reparaturen werden aufs sorgfältigste ausgeführt.
Louis Ehrlich, Hutfabrikant,
44, Hundegasse 44. (7260

E. Hopf, Specialgeschäft für Gummiwaaren,
Breitgasse 117, vis-a-vis Faulengasse
Abwaschbare, sog. Gummi-Skat- und Whistkarten.
Wäsche-Wringmaschinen (Schnelltrockner), wasserdichte Bett-Unterlagestoffe für Kinder, Kranke und Wöchnerinnen, Gummi-Tischdecken, Wandschoner, Tischläufer, Lampenteller, Gummi-Frisirkämme rc., fast unzerbrechlich, daher billiger als solche von Horn, Gummi-Bröschen, Armbänder, Haarnadeln, Cigarrenspitzen, Gummi-Puppen, Figuren, Klappern, Bälle, Kinderschürzen, Lätzchen, Schwammtaschen, Hut- und Armflore, Schweißblätter, Hosenträger, **Gummi-Regenröcke** in einfachen und Doublestoffen.

Irrigateurs,	Mutterringe,	Luftkissen,
Mutterspritzen,	Bougies,	Eisbeutel,
Nasenduschen,	Catheter,	Wärmflaschen,
Ohrspritzen,	Pessarien,	Stechbecken,
Zahnspritzen.	Milchpumpen.	Brustpumpen.

Clysopompes, Doppelclystire, Mutterrohre, Saugflaschen, Urinsprizen, Brusthüter.
Gummi-Strümpfe und -Fußbinden, Urinale, Suspensorien.
Gummi-Schläuche zu Irrigatoren, chem. Zwecken, für Laboratorien, zu Gasleitungen, zum Bier- und Weinabziehen, für Wasserleitungen rc.
Hanfschläuche, Leder-Treibriemen, Asbest-, Hanf-, Gummi- u. Talcum-Packungen, Gummiplatten zu Bierverschlüssen und zur Wasserleitung. **Reparaturen** an Wringmaschinen rc. prompt und billig. (6192

Eiserne Träger,
gusseiserne Säulen
offerirt billigst
F. Piagemann,
Hundegasse 109. Langgasse 31. (1911

Papierfabrik von S. A. Hoch, Danzig,
Engros- und Detail-Verkauf.
Anerkannt bestes graues Packpapier in allen Formaten und Rollen offerirt zu den billigsten Preisen. (4482
Altes Papier zum Einstampfen wird stets gekauft.

An die
Bonner Fahnenfabrik (Hof-Fahnenfabrik)
in Bonn a. Rh.
Der wohllöbliche Fabrik hat bei dem Empfang des uns überschickten neuen Bannerst sammt — Derselbe hat zu Ihrer Ehre, sowohl bei dem Vorstande, wie bei den Vereinsmitgliedern, als auch bei allen Anderen, die es gesehen, den ungetheiltesten Beifall gefunden und uns wirklich Freude bereitet. Wir sagen Ihnen daher für die schöne Ausführung hiermit den besten Dank.
Elbing, den 6. September 1887.
Der Vorstand des Allg. Bildungsvereins.
J. A.: J. Gerhardt, Schriftführer. (7295

Stellenvermittelung.
Gesucht werden: Comtoiristen und Verkäufer für Manufactur- und Colonialwaaren.
Das unterzeichnete Zweigbureau empfiehlt sich den stellesuchenden Kaufleuten, Gehilfen, Lehrlingen etc. und sichert ihnen gewissenhafte und schnelle Besetzung zu. Wir bitten die Herren Principale ihre Vacanzen bei uns zur kostenlosen Besetzung anzumelden. Nur solchen Bewerbern lassen wir unsere Vermittelung angedeihen, die über Moralität u. Leistungen die besten Zeugnisse vorlegen können. Auskünfte werden von dem Unterzeichneten von 2 — 3 Uhr Nachmittags ertheilt und in derselben Zeit auch Anmeldungen entgegen genommen.
Zweig-Stellen-Vermittelungs-Bureau Danzig
des Verbandes der kaufmännischen Congregationen und katholischen kaufmännischen Vereine Deutschlands.
H. Korzeniewski, Brodbänkengasse 40.
Wir bitten bei Benutzung unseres Bureaus sich auf diese Anzeige zu beziehen. (5213

160 diesjährige Rambouillet-Lämmer, 13 ein- u. zweijährige Stiere und Zuchtschweine der großen Yorkshire-Rasse, im Alter von 6 — 8 Wochen verkauft
Dom. Nenkau bei Danzig.

Sieben starke junge Arbeitsochsen,
ca. 13 Ctr. schwer, sind preiswerth zu verkaufen. Näheres Altstädtischen Graben 34 zu erfragen. (7129

30 Schafe,
weidefett, fette Schweine und 30 ft. Lauffschweine käuflich bei (6811
Kluge-Parschau b. Neuteich.

Mein in Königsberg i./Pr. belegenes
Destillations-und Materialwaaren-Geschäft
mit Grundstück (sehr alte rentable Brodstelle) will ich oder anderer Unternehmungen wegen sofort verkaufen. Anzahlung 1000 Thlr. Zur Waarenübernahme circa 5000 M. erforderlich. Offerten sub P 16336 an Haasenstein & Vogler, Königsberg i/Pr. (7106

Pianino, vorzügl., neu, billigst, Hundegasse 108.

Eich. Küchenholz
p. Klft. 22,50 M. fr. Haus Olivaerth 13.

Den 1. Januar f. J. wird die
Pächterstelle
unserer Molkerei frei. Reflectanten wollen sich melden bei der Molkerei-Genossenschaft Schönhorst b. Pelschau.

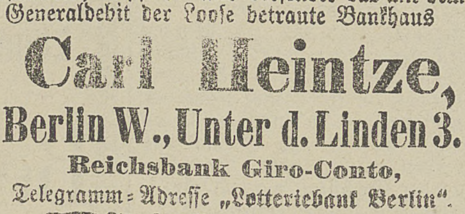
500 M. dringend gesucht. Offert. u. 7359 an d. Exp. d. Z. e.

60000 Mark
werden zur 1. Stelle pupillarisch sicher zu 4 % gesucht.
Offerten unter Nr. 4746 an die Exped. d. Zeitg. erbeten.

Ober-Müller
gesucht für größere Dampfmühle in der Stadt der Lausitz. (10 Wispel pro Tag) nur solche, die erste selbstständige Kraft im Walzen und Geschäftsmüllerei. Gehalt 1500 M. Feine Wohnung. Offerten an Otto Wirth, Cüstrin erhellt Näheres. (Retourmarke) (7287

Tüchtige Steinsetzer
finden sofort bei gutem Lohn auf der Strecke Steegen-Fischerbabke (Kreis Danzig) dauernde Beschäftigung.
Th. Krasnowolski, gepr. Steinsetzmeister. 7366)

Grosse Ausstellungs-Lotterie
veranstaltet von der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin.
Ziehung 14. u. 15. October 1887.



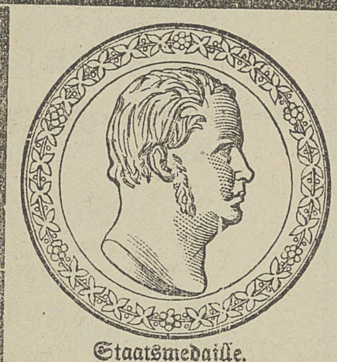
Loose à 1 Mark (11 Loose = 10 Mark), auch gegen Coupons oder Briefmarken, empfiehlt und versendet das mit dem Generaldebit der Loose betraute Bankhaus
Carl Heintze,
Berlin W., Unter d. Linden 3.
Reichsbank Giro-Conto,
Telegramm-Adresse „Lotteriebank Berlin".
Für frankirte Zusendung von Loosen und einer Gewinnliste sind 20 ₰ (für Einschreibsendung 30 ₰ extra) beizufügen.

Gewinne:

2	Hauptgewinne je	10000 M.	=	20000 M.
2	„ „	4000 „	=	8000 „
2	„ „	3000 „	=	6000 „
2	Gewinne „	1500 „	=	3000 „
3	„ „	1000 „	=	3000 „
5	„ „	600 „	=	3000 „
10	„ „	500 „	=	5000 „
15	„ „	400 „	=	6000 „
20	„ „	300 „	=	6000 „
100	„ „	40 „	=	4000 „
250	„ „	20 „	=	5000 „
30	goldene Münzen a	100 „	=	3000 „
50	„ „ „	40 „	=	2000 „
100	silberne „ „	20 „	=	2000 „
200	„ „ „	10 „	=	2000 „
2400	„ „ „	5 „	=	12000 „
3191	Gew. im Gesammtwerthe v.			90000 M.

à Loos nur eine Mark.

Geschäfts-Verkauf.
Der zur
J. G. v. Steen'schen Concursmasse
gehörige Grundstückscomplex **Holzmarkt 27/28**, worin seit vielen Jahren ein blühendes **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** betrieben wird, ist mit den Waarenbeständen und den Geschäftsutensilien der Destillations-Branche durch mich freihändig zu verkaufen.
Die Taxe der Waarenbestände und der Geschäfts-Einrichtung beträgt ca. 29000 M. und kann die Besichtigung jederzeit nach vorheriger Meldung erfolgen. Eventuell können auch die Räume für die Destillationsbranche miethsweise abgegeben werden.
Reflectanten wollen sich schleunigst bei mir melden. (7283
Der Concursverwalter
Rudolph Hasse,
Paradiesgasse 25.



Staatsmedaille.

Die
Wagen-Fabrik
von
C. F. Roell, Danzig,
Fleischergasse No. 7,
Lieferant der Kaiserl. Post seit 1854,
empfiehlt Luxus-Wagen aller Art, fertigt, unter Garantie, Geschäfts- und Lastwagen, Feuerwehrwagen, Straßensprengwagen, Pferdebahnwagen, Krankenwagen.
Wagentheile, Reparaturen, feinste Lackirungen.



Staatsmedaille.

Der „Opponent"
patentirt in allen Ländern,
selbstthät. Cassenverschluß u Schutz geg. Ladencassen-Diebstähle per Stück M. 9
sollte in keinem Detail-Geschäft fehlen!
Alleinige Fabrikanten
F. Wolff & Co., Hamburg.
Vertreter gesucht.

Ein Rappe,
3", 7 Jahre alt, 1 Dunkel-Schimmel, 1", aus dem Gestüt des Königs von Würtemberg, beide fehlerfrei, militärfromm geritten, zu verkaufen. (7137
J. Schottke, Fleischergasse 57.

Eine eleg. Doppel-Kalesche steht zum Verkauf Vorstädt. Graben 26.

Ein Lackirer, ein Sattler
auf Wagenbau erhalten sofort Beschäftigung für Dauer bei W. Lippert in Marienwerder (7165

Für mein Tuch-, Mode- und Confections-Geschäft suche ich
zwei gewandte Verkäufer,
welche der polnischen Sprache mächtig sind, sowie
einen zuverlässig. Buchhalter
zum baldigen Antritt. (7144
M. Jachmann,
Neuenburg.

Für meinen Sohn, mit der Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst, suche ich in einer größeren Stadt eine
Lehrlingsstelle
bei freier Station, in einem Bank-, Fabrik- oder Waarenengros-Geschäft von sofort oder später. [7047
N. Nathansohn in Bromberg.

Ein Kaufmann
mit tüchtigen Kenntnissen in Buchhaltung, Correspondenz und Calculation, wird für eine Maschinenfabrik gesucht.
Meldungen mit Lebensgang, Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen u. Nr. 7146 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ich wünsche zum October einen unverheiratheten zuverlässigen
Rechnungsführer,
welcher mit den Arbeiten des Bezirks- und Standes-Amts vertraut ist zu engagiren und erbitte schriftliche Meldung.
Bertram-Rexin
per Straschin (6671

Vertreter-Gesuch.
Die Haupt-Agentur einer angesehenen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ist mit Platz-Inkasso zu vergeben. Nur solide und tüchtige Bewerber bel. Offerten unter Nr. 7293 an d. Expd. d. Zeitung einzureichen.

Conditorgehilfe,
tüchtiger Marzipanarbeiter, wird unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Gefl. Adressen unter Nr. 7261 an d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tücht. Verkäufer
wird für ein Leinen- u. Manufacturwaarengeschäft in der Provinz gesucht.
Schriftliche Offerten u. Nr. 7260 in der Exped. dieser Ztg. niederzulegen.

Ein älterer, in der Weihnachtsarbeit erfahrener
Conditorgehilfe
wird zum 1. Oktober gesucht.
Stellung dauernd. (7264
Otto Kroll,
Conditor, Angerburg Ostpr.

Offene Stellen,
stets in grösster Auswahl f. alle Branchen bringt der wöchentl. 3mal erscheinende Deutsche Central-Stellen-Anzeiger in Esslingen. Probe-Nr. grat. Aufnahme off. Stellen jeder Art kostenfrei.

Zwei Commis, tüchtige Verkäufer, jedoch nur solche, suche für mein Leinen- und Manufacturwaarengeschäft pr. 1. Oct. zu engagiren. (7112
Julius Kickbusch.

Suche per sofort oder 1. October unter günstigen Bedingungen eine
Kochmamsell.
Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Ein Lehrling
aus guter Familie, im Besitz der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst, kann sich zum Eintritt in unser Bureau am 1. October oder sofort bei uns melden. (7179
Carl Gottlieb Steffens & Söhne.

Ein junger Mann, Materialist, w. s. Militärdienstzeit beendet hat, sucht unt. sol. Anspr., im Besitz guter Zeugnisse, Stellung. Adr. u. 6985 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger Gehilfe für das Materialwaaren-, sowie Destillations-Geschäft, jüngere wie auch ältere mit und ohne polnischer Sprache empfehle bei eintretender Vacanz zum 1. Octbr. kostenfrei. **Hermann Matthiessen,** Danzig, Placements-Bureau Petershagen Nr. 28, II.

Cand. math., auch sprachlich geb., Gymn., Abit., ev., militärfrei, Stenograph, **sucht St. als Hauslehrer.** Fr. Off. an **Haasenstein & Vogler,** in Frankfurt a. M., unter V. W. 1228

Ein junges gebildetes Mädchen, das Kenntnisse von der Landwirthschaft hat, sucht vom 1. October Stelle als Stütze der Hausfrau.
Auf Gehalt wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung. Offerten werden unter R. T. Nr. 306 postlag. Subkau erbeten. (6739

Comtoir!
Langenmarkt Nr. 40 ist die Hange-Etage, welche sich als Comtoir-Gelegenheit eignet z. 1. October cr. zu vermiethen.

Sandgrube 20 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Entree, Küche, Keller, u. Boden zum 1. Octobr. zu vermieth.

Mein Mühlenstein-Geschäft nebst Fabrik, hier am Orte das alleinige, welches viele Jahre in meinem Besitze ist, will ich wegen vorgerückten Alters verkaufen. Die Werkstätten sind gut eingerichtet und können zur Miethe überlassen werden. Näheres bei **C. A. Santo** in Königsberg in Pr. (7218

Eine Dame, die in Zurückgezogenheit einige Zeit leben will, findet praktische u. liebevolle Aufnahme mit gesundem auf Wunsch separat. Zimmer **Kl. Hosennähergasse Nr. 3** bei der Bezirks-Hebeamme (7076
J. Belau.

Pension
mit gewissenh. Beaufsichtig. der Schularbeiten und Familienanschluß Jopengasse 26, III. **Weyher.** (7277

Langgasse 31
ist die 2. Etage vom 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (6941

Langgasse 71
ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermiethen. Näheres im Laden.

Lastadie 39 a ist die herrschaftliche Saal-Etage v. 7 Zimmern rc. per 1. October. zu vermiethen. Näh. part.

Wohnungen von 4—6 zusammenhängenden Zimmern nebst allem Zubehör sind Weidengasse 4 a und 4 b zu October zu vermiethen.
Rezekonski, Große Allee.

In meiner früheren Molkerei ist eine Wohnung, besteh aus 2 Stuben, eigener Küche, Keller, Stall u. Gartenland zu vermiethen. (6737
W. Kiep, Gr. Zünder.

Der bisher zu einem Herren-Garderoben-Geschäft benutzte
Laden
Breitgasse Nr. 6 ist per sofort zu vermiethen. Näheres bei **R. Block,** Frauengasse Nr. 36. (1931

Eine alte gut erhaltene **Geige** nebst Kasten, Notenpult u. Schule ist billig zu verk. Töpferg. 18, part.

Stadtgebiet Nr. 3
sind schöne, freundliche, bequeme Wohnungen billig zu vermiethen.

Ein resp. zwei möbl. Zimmer,
Langgarten 55, zu vermiethen. Näh. 1 Treppe.

Jopengasse 67 ist e. Comtoirgel., paff. z. Bureau eines Rechtsanw., zu verm. Näh. Langgasse 67 im Laden. (6877

Kassubischen Markt Nr 19 ist eine Kellerwohnung zu vermiethen.

Hohe Seigen Nr. 17
ist eine Wohnung, best. aus 3 Stuben, 2 Kabinetten nebst Zubehör, an anst. kinderlose Herrschaft zu vermiethen.

Halbe Allee 108,
vis-a-vis Exercierplatz, ist z. 1. Octbr. die von Herrn Hauptmann **Preuß** bewohnte 1. Etage, bestehend aus vier großen heizbaren Zimmern, Entree, Küche, große Veranda, Garten, Keller, Bodengelaß, Waschküche rc., auf Wunsch Pferdest. u. Burschengel. zu vermiethen.

Eine Vorderstube, möbl., Saaletage, zu vermiethen Frauengasse Nr. 44.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.